

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Frauenschuh - 18023341310004

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1902	dtsh. Name Frauenschuh	wiss. Name <i>Cypripedium calceolus</i>	
Erfassungseinheit Nr.	18023341310004		
Erfassungseinheit Name	Pflanzen-Standort W Schreckensee		

Interne Nr. -	Feld Nr. 8123331992	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	6461
Kartierer	Gertzmann, C.	1. Kartierdatum	20.05.2014	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Pflanzenvorkommen im Weiherwald in ehemals lockerem Fi-Baumholz mit vitaler Strauchschicht aus Heckenkirsche und Faulbaum. 2014: flächige Es-Fi-Jungwüchse bis -Jungbestände mit viel Schilf durchsetzt, im SO kleinflächig dichtes Fi-Stangenholz bis schwaches - Baumholz. Kein Fund des Frauenschuh. 2014: Ein Vorkommen des Frauenschuh erscheint angesichts der Standorts- und Bestandes-Verhältnisse in den kommenden Jahrzehnten unwahrscheinlich.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Zählgröße			
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen --

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	-
Zustand der Population	C	-
Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	C	Gesamtbewertung B.
Bewertungsmodus		Bewertung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Frauenschuh - 18023341310004

30.06.2020

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Frauenschuh - 18023341310005

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1902	dtsh. Name Frauenschuh	wiss. Name <i>Cypripedium calceolus</i>	
Erfassungseinheit Nr.	18023341310005		
Erfassungseinheit Name	Pflanzen-Standort Weiherwald		

Interne Nr. -	Feld Nr. 8123332092	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	7923
Kartierer	Gertzmann, C.	1. Kartierdatum	20.05.2014	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Pflanzenstandort in lockerem bis lichtem Fi-Altholz mit Strauchschicht aus Hasel und Heckenkirsche etc.; mehrere Gräben. 2014: Kein Fund des Frauenschuh. Lockeres bis lichtetes Fichtenaltholz auf grundwassernahem Standort mit Tendenz zu Verunkrautung bei weiter Nutzung (Brombeere etc.). Kein primärer Frauenschuh-Standort.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Zählgröße			
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen --

Biotopelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	-
Zustand der Population	C	-
Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	C	Gesamtbewertung B.
Bewertungsmodus		Bewertung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Frauenschuh - 18023341310005

30.06.2020

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkrout - 28023341310002

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen	
Art-Code 1903	dtsh. Name Sumpf-Glanzkrout	wiss. Name <i>Liparis loeselii</i>
Erfassungseinheit Nr.	28023341310002	
Erfassungseinheit Name	Liparis südwestlich des Vorsees	

Interne Nr. -	Feld Nr. LipLoe_006	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	5121
Kartierer	Thomas, Dr. Peter	1. Kartierdatum	04.07.2017	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Nasse Streuwiese mit überwiegend Primulo-Schoenetum, teils auch viel Cladium vorhanden, teils verzahnt mit Kleinseggenried.

Shape Export Liparis Vorsee

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)

Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 24	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle 2017 an 10 Stellen insgesamt 18 sterile und 6 fertile Ex. (in einem schlechten Liparis-Jahr).

Datum 04.07.2017

Biotoptypen 3221 Kopfbinsen-Ried

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	für die Art noch günstig. Konkurrenz in beeinträchtigendem Umfang. Pflege optimal.
Zustand der Population	B	Mittelgroße Pop. Viele fruchtend. Nächstes VK < 1km entfernt.
Beeinträchtigungen	A	keine
Gesamtzustand	B	24 Ex., davon 6 fruchtend. Habitat für die Art noch günstig.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310002

30.06.2020

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360002	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	04.07.2017
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export	Liparis			

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 24	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle 2017 an 10 Stellen insgesamt 18 sterile und 6 fertile Ex. (in einem schlechten Liparis-Jahr).
Datum 04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkrout - 28023341310003

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1903	dtsh. Name Sumpf-Glanzkrout	wiss. Name <i>Liparis loeselii</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28023341310003		
Erfassungseinheit Name	Liparis am Ostufer des Schreckensees		

Interne Nr. -	Feld Nr. LipLoe_007	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	24269
Kartierer	Thomas, Dr. Peter	1. Kartierdatum	04.07.2017	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Meist quellig überstautes Primulo-Schoenetum mit größeren flach überfluteten Flächen. Liparis besonders am Rande der Schoenus-Horste.

Shape Export Liparis am Schreckensee

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)

Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 888	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle Zählung von A. Buchholz 2018

Datum 14.08.2018

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)

Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 272	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle 2017 in einem schlechten Liparis-Jahr 272 Ex., davon 145 fertil. Im Jahr 2012 406 Ex. (Buchholz).

Datum 04.07.2017

Biotoptypen 3221 Kopfbinsen-Ried

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkrout - 28023341310003

30.06.2020

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Naturnah, kaum Konkurrenz, meist optimale Pflege.
Zustand der Population	A	888 Ex., mehr als die Hälfte fertil, nächstes Vorkommen dicht benachbart (Vorsee).
Beeinträchtigungen	A	keine
Gesamtzustand	A	Großes naturnahes Vorkommen ohne Beeinträchtigungen.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360003	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	04.07.2017
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export	Liparis Schreckensee			

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	272	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	
Zus. Quelle	2017 an 30 Stellen insgesamt 127 sterile und 145 fertile Ex. (in einem schlechten Liparis-Jahr).
Datum	04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkrout - 28023341310004

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1903 **dtsh. Name** Sumpf-Glanzkrout **wiss. Name** Liparis loeselii
Erfassungseinheit Nr. 28023341310004
Erfassungseinheit Name Liparis SW-Ufer Ebenweiler See

Interne Nr. - **Feld Nr.** LipLoe_018 **Anzahl Teilflächen** 1 **Fläche (m²)** 2617
Kartierer Thomas, Dr. Peter **1. Kartierdatum** 04.07.2017 **2. Kartierdatum** 11.07.2018
Kartierungsmethodik Detailerfassung **Beibeobachtungen** **Punktinformationen** 2

Beschreibung Feuchtes bis nasses Flachmoor mit viel Steifsegge und etwas Schneide. Im sehr trockenen Sommer 2017 für Liparis eher zu trockene Standorte.
Shape Export Liparis Ebenweiler See

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten	16	-
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle Artenschutzprogramm BW (ASP)
Zus. Quelle A. Buchholz
Datum 11.07.2018

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten	1	-
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle Artenschutzprogramm BW (ASP)
Zus. Quelle Buchholz
Datum 27.07.2012

Biotoptypen 3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe

Biotopenelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (0%)
 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkrout - 28023341310004

30.06.2020

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Habitat eher ungünstig. Konkurrenz durch andere Arten stark. Pflege aber nahezu optimal.
Zustand der Population	B	insgesamt 2018 16 Ex. an vier Stellen
Beeinträchtigungen	A	keine
Gesamtzustand	B	Habitat eher ungünstig. Zuletzt 16 Ex.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360004	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	27.07.2012
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung	0	
Shape Export	Liparis 2012			

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	1	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Artenschutzprogramm BW (ASP)
Zus. Quelle	Buchholz: "An angegebener Stelle".
Datum	27.07.2012

2. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360007	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	11.07.2018
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung	0	
Shape Export	Liparis 2018			

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	16	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	Artenschutzprogramm BW (ASP)
--------	------------------------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310004

30.06.2020

Zus. Quelle An 4 Stellen 2 bis 6 Ex.; insgesamt 14 fertile und 2 sterile.
A. Buchholz

Datum 11.07.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkrout - 28023341310005

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen			wiss. Name	Liparis loeselii
Art-Code 1903	dtsh. Name	Sumpf-Glanzkrout			
Erfassungseinheit Nr.	28023341310005				
Erfassungseinheit Name	Liparis östlich Häckler Weiher				

Interne Nr. -	Feld Nr.	LipLoe_542	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	120
Kartierer	Thomas, Dr. Peter		1. Kartierdatum	04.07.2017	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung		Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Feuchtes bis nasses, moosreiches Flachmoor mit viel Steifsegge.
Shape Export Liparis Häckler Weiher

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	1	Wert (m²,%) -
Stadium	steril	Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle	Artenschutzprogramm BW (ASP)				
Zus. Quelle	Buchholz:				
Datum	20.09.2013				

Biotoptypen 3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe

Biotopolelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Habitat für die Art noch günstig. Konkurrenz durch andere Arten in beeinträchtigendem Umfang. Optimale Pflege.
Zustand der Population	C	Zuletzt 2013 ein Ex.
Beeinträchtigungen	A	keine
Gesamtzustand	C	Zuletzt 2013 ein Ex. Konkurrenz durch andere Arten in beeinträchtigendem Umfang. Nur sehr kleine Lebensstätte.
Bewertungsmodus		Bewertung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310005

30.06.2020

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360005	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	20.09.2013
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export	Liparis				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)
Stadium	steril	Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle Artenschutzprogramm BW (ASP)
Zus. Quelle Buchholz
Datum 20.09.2013

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310006

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen	wiss. Name	Liparis loeselii
Art-Code 1903	dtsh. Name Sumpf-Glanzkraut		
Erfassungseinheit Nr.	28023341310006		
Erfassungseinheit Name	Liparis auf Waldwiese im Wegenseeried		

Interne Nr. -	Feld Nr. LipLoe_577	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	601
Kartierer	Thomas, Dr. Peter	1. Kartierdatum	04.07.2017	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Feuchtes bis nasses, moosreiches Kleinseggenried mit etwas Schoenus. Liparis ist gerne auf den Schoenus-Horsten.

Shape Export Liparis Wegenseeried

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)

Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 12	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle Eine Stelle mit 9 fertilen und 3 sterilen Ex.

Datum 04.07.2017

Biototypen 3220 Kleinseggen-Ried basenreicher Standorte

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Habitat für die Art noch günstig. Konkurrenz in beeinträchtigendem Umfang. Optimale Pflege.
Zustand der Population	B	Mittelgroße Population. Mehr als die Hälfte fertil. Nächstes Vorkommen in weniger als 1 km Entfernung.
Beeinträchtigungen	A	keine
Gesamtzustand	B	Mittelgroße Population in günstigem Habitat.
Bewertungsmodus		Bewertung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310006

30.06.2020

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360006	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	04.07.2017
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export	12 Liparis				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	12	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	
Zus. Quelle	9 fertile und 3 sterile Ex.
Datum	04.07.2017

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310008

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen	wiss. Name	Liparis loeselii
Art-Code 1903	dtsh. Name Sumpf-Glanzkraut		
Erfassungseinheit Nr.	28023341310008		
Erfassungseinheit Name	Liparis nördlich Ebenweiler See (I)		

Interne Nr. -	Feld Nr. LipLoe_580	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	1813
Kartierer	Thomas, Dr. Peter	1. Kartierdatum	11.07.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen	1	Punktinformationen	1

Beschreibung Übergänge Kleinseggenried, Kopfbinsenried, Stumpfbinsenried und Schneidried. Nasser Torfboden.
Shape Export Liparis nördlich Ebenweiler See

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 15	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle Exkursion A. Buchholz, M. Kübler-Thomas & P.Thomas
Datum 11.07.2018

Biotoptypen 3220 Kleinseggen-Ried basenreicher Standorte

Biotopolelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (84%)
 8023 (16%)

Nutzungen 420 Streumahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Standort für die Art noch günstig. Konkurrenz noch akzeptabel. Pflege optimal.
Zustand der Population	B	An sechs Stellen 15 Ex., überwiegend fruchtend, nächstes VK < 1m entfernt.
Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	B	Standort für die Art noch günstig. An sechs Stellen 15 Ex. Keine Beeinträchtigungen.
Bewertungsmodus		Bewertung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310008

30.06.2020

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

Beibeobachtungen naturschutzrelevanter Arten

Datum	11.07.2018			
dtsch. Name	Mehl-Primel	wiss. Name	Primula farinosa	
Kategorie	sd	Häufigkeit nach Standarddatenbogen Natura 2000		
Häufigkeit	c	häufig, große Population		
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten	-	-
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Bemerkungen				

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360008	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	11.07.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export	Liparis 2018				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)			
Häufigkeit	aa	Anzahl			
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	15	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle	An 6 Stellen 1-4 Ex. Insgesamt 9 fertile und 6 sterile Ex. Exkursion A. Buchholz, M. Kübler-Thomas & P.Thomas				
Datum	11.07.2018				

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkrout - 28023341310009

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen				
Art-Code 1903	dtsh. Name Sumpf-Glanzkrout		wiss. Name Liparis loeselii		
Erfassungseinheit Nr.	28023341310009				
Erfassungseinheit Name	Liparis nördlich Ebenweiler See (II)				

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	442
Kartierer	Thomas, Dr. Peter	1. Kartierdatum	11.07.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Aufgrund vorheriger langjähriger Brache aktuell Schneidried mit viel Schilf und Sumpffarn. Inzwischen wird die Fläche wieder jährlich gemäht. Nasser Torfboden.

Shape Export Liparis nördlich Ebenweiler See (II)

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)

Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 2	Wert (m²,%) -
Stadium	fertil	Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle A. Buchholz

Datum 29.06.2016

Biotoptypen 3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 420 Streumahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	naturnaher Standort, aber Konkurrenz durch Schilf und Schneide in stark beeinträchtigendem Umfang. Pflege aktuell günstig, aber nicht optimal.
Zustand der Population	C	nur 2 fertile Ex. 2016 gefunden.
Beeinträchtigungen	B	Noch Nachwirkungen durch die jahrelange Sukzession vorhanden.
Gesamtzustand	C	Konkurrenz durch Schilf und Schneide in stark beeinträchtigendem Umfang. Nur 2 fertile Ex. 2016 gefunden. Noch Nachwirkungen durch die jahrelange Sukzession vorhanden.
Bewertungsmodus		Bewertung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310009

30.06.2020

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360009	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	29.06.2016
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export	Liparis 2016				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 2	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle insgesamt 2 fertile Ex., aber im Schilf schwer nachweisbar.
A. Buchholz

Datum 29.06.2016

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkrout - 28023341310010

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen	wiss. Name	Liparis loeselii
Art-Code 1903	dtsh. Name Sumpf-Glanzkrout		
Erfassungseinheit Nr.	28023341310010		
Erfassungseinheit Name	Liparis nördlich Ebenweiler See (III)		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	476
Kartierer	Thomas, Dr. Peter	1. Kartierdatum	11.07.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen	2	Punktinformationen	1

Beschreibung Flachmoor mit viel Steifsegge und etwas Kopfbinsenried. Nasser Torfboden.
Shape Export Liparis nördlich Ebenweiler See (III)

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)			
Häufigkeit	aa Anzahl			
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium	fertil	Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Quelle				
Zus. Quelle	A. Buchholz			
Datum	10.06.2016			

Biotoptypen 3461 Steifseggen-Ried

Biotopolelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 420 Streumahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Standort für die Art noch günstig, aber Konkurrenz in stark beeinträchtigendem Umfang. Pflege günstig, aber nicht optimal.
Zustand der Population	C	Nur 1 Ex. nur 2016.
Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	C	Standort für die Art noch günstig, aber Konkurrenz in stark beeinträchtigendem Umfang. Nur 1 Ex. nur 2016.
Bewertungsmodus		Bewertung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310010

30.06.2020

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

Beibeobachtungen naturschutzrelevanter Arten

Datum	11.07.2018			
dtsh. Name	Mehl-Primel	wiss. Name	Primula farinosa	
Kategorie	sd	Häufigkeit nach Standarddatenbogen Natura 2000		
Häufigkeit	c	häufig, große Population		
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Bemerkungen				

Datum	11.07.2018			
dtsh. Name	Sumpf-Dreizack	wiss. Name	Triglochin palustris	
Kategorie	sd	Häufigkeit nach Standarddatenbogen Natura 2000		
Häufigkeit	r	selten, mittlere bis kleine Population		
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Bemerkungen				

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360010	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	10.06.2016
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export	Liparis 2016				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)			
Häufigkeit	aa	Anzahl			
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)	
Stadium	fertil	Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle	A. Buchholz				
Datum	10.06.2016				

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310011

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen	
Art-Code 1903	dtsh. Name Sumpf-Glanzkraut	wiss. Name <i>Liparis loeselii</i>
Erfassungseinheit Nr.	28023341310011	
Erfassungseinheit Name	Liparis im Dolpenried	

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	3521
Kartierer	Thomas, Dr. Peter	1. Kartierdatum	12.07.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen	1	Punktinformationen	1

Beschreibung Kleinseggenried über deckend Torfmoos mit viel Schilf und etwas Steifsegge. Nasser Torfboden.
Shape Export Liparis im Dolpenried

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)			
Häufigkeit	aa Anzahl			
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 21	Wert (m²,%) -
Stadium	fertil	Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Quelle				
Zus. Quelle				
Datum	12.07.2018			

Biototypen 3220 Kleinseggen-Ried basenreicher Standorte

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 422 Streumahd, regelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Für die Art noch günstiger Standort; Konkurrenz durch andere Arten noch akzeptabel; Pflege günstig, aber nicht optimal.
Zustand der Population	B	21 Ex., alle fertil. Nächstes Vorkommen 1-10 km entfernt.
Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	B	Für die Art noch günstiger Standort; Konkurrenz durch andere Arten noch akzeptabel; 21 Ex.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310011

30.06.2020

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

Beibeobachtungen naturschutzrelevanter Arten

Datum	12.07.2018		
dtsh. Name	Wassernabel	wiss. Name	Hydrocotyle vulgaris
Kategorie	bb Anzahl in Bereichsklassen (Artenkataster Baden-Württemberg)		
Häufigkeit	V 1 000 - 4 999		
Zählgröße	Sproß	Geschlecht	Anzahl - Wert (m ² ,%) -
Stadium		Verhalten	
Vorkommenstatus		Sonstiges	
Bemerkungen			

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360011	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	12.07.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export	Liparis 2018			

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)			
Häufigkeit	aa Anzahl			
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	21 Wert (m ² ,%)
Stadium	fertil	Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Quelle				
Zus. Quelle				
Datum	12.07.2018			

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling - 28023341310012

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1061 **dtsh. Name** Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling **wiss. Name** *Maculinea nausithous*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310012
Erfassungseinheit Name Lebensstätte des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im Booser Ried

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	62262
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	15.06.2018	2. Kartierdatum	24.07.2018
Kartierungsmethodik	Detailfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Die Larven des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings entwickeln sich am Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Nach einer relativ kurzen Entwicklungszeit in den Blütenköpfen dieser Pflanzenart werden sie von Knotenameisen der Gattung *Myrmica* (*M. rubra*, *M. scabrinodis*) adoptiert und schließen ihre Entwicklung in den Ameisennestern ab. Für das Vorkommen der Art ist also sowohl die Wirtspflanze als auch eine der Wirtsameisenarten von Bedeutung. Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling besiedelt Vegetationsbestände, in denen der Große Wiesenknopf während der Flugzeit (i. d. R. Mitte Juli bis Anfang August) blüht. Dies sind zum einen Extensiv-, Feucht- und Streuwiesen, die ab Juni bis Anfang September nicht gemäht werden, zum anderen sind es Wiesenstreifen, Hochstaudenfluren u. ä. Vegetationsbestände, in denen *Sanguisorba officinalis* ebenfalls wächst.

Geeignete Lebensstätten sind im FFH-Gebiet kaum vorhanden. Strukturell geeignet sind zwar eine Vielzahl von Feuchtflächen in verschiedenen Teilgebieten, allerdings fehlt die Wirtspflanze – der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) – fast vollständig: im Bereich der abgegrenzten Lebensstätte wurden insgesamt und 23 *Sanguisorba*-Pflanzen gezählt. Darüber hinaus gibt es nur noch einen kleinen Bestand der Wirtspflanze am Graben zwischen Buchsee und Schreckensee.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Zählgröße			
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen

- 1260 Graben
- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3542 Gewässerbegleitende Hochstaudenflur

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Kammmolch - 28023341310013

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1166	dtsh. Name Kammmolch	wiss. Name Triturus cristatus	
Erfassungseinheit Nr.	28023341310013		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Kammmolches bei Oberweiler		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	449011
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	08.05.2018	2. Kartierdatum	18.05.2018
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen		Punktinformationen	3

Beschreibung

Der Kammmolch pflanzt sich in dauerhaften, vegetationsreichen Gewässern fort. Entscheidend für die erfolgreiche Reproduktion ist ein sehr geringer bis fehlender Fischbesatz, da sich die Larven des Kammmolchs häufig im freien Wasser aufhalten und hier eher Beute von Fischen werden als andere Amphibienlarven. Der Kammmolch bevorzugt sonnenexponierte Gewässer, kann aber durchaus auch in beschatteten Gewässern vorkommen. Von Bedeutung ist darüber hinaus die Qualität der Landhabitats im Umfeld der Laichgewässer. Der Kammmolch präferiert dabei naturnahe, nicht zu trockene Wälder. Geeignet sind aber auch andere nicht oder nur sehr selten genutzte Lebensraumtypen (Feuchte Hochstaudenfluren, Großseggenriede etc.), während dagegen z. B. Trockenbiotope, Ackerstandorte und Inten-sivgrünland als Landlebensraum nicht geeignet sind. Im Gegensatz zum Verhalten vieler anderer Amphibienarten sind die Wanderungstrecken zwischen Laichgewässer und Landhabitat relativ kurz, weshalb die Landhabitats im unmittelbaren Umfeld des Laichgewässers von besonderer Bedeutung sind.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 8	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	18.05.2018				

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 3	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	08.05.2018				

Biotoptypen

- 1320 Tümpel oder Hüle
- 1380 Naturnahe Bereiche eines Sees, Weihers oder Teiches
- 5800 Sukzessionswälder
- 5920 Mischbestand aus Laub- und Nadelbäumen

Biotoperelemente - -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Kammmolch - 28023341310013

30.06.2020

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen
200 Teilfläche ohne Nutzung
1000 Waldbau und Gehölznutzung

Beeinträchtigungen	100 Forstwirtschaft/Gehölznutzung	Grad 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	1	schwach
	750 Verkehr	2	mittel
	811 Natürliche Sukzession	2	mittel

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	-
Zustand der Population	C	Mithilfe von Keschern und Reusen wurden in der Lebensstätte elf adulte Individuen nachgewiesen. Obwohl die geringe Nachweisdichte auch eine Folge der extremen Witterung im Jahr 2018 gewesen sein kann, muss die Population mit mittel bis schlecht bewertet werden.
Beeinträchtigungen	B	Ein Teil der potenziellen Laichgewässer ist sehr flach und deshalb von Austrocknung bedroht. Allerdings waren trotz der extremen Witterung im Jahr 2018 mehrere Gewässer grundsätzlich als Laichhabitat geeignet. Beeinträchtigungen gehen bei einigen Gewässern insbesondere im Wald von den angrenzenden Gehölzen aus, die diese zu stark beschatten. Zumindest für die Gesamtpopulation problematisch sind die Straßen westlich Oberweiler sowie die westlich an die Lebensstätte und das FFH-Gebiet angrenzende L289. Schließlich ist davon auszugehen, dass auch von den unmittelbar an die Lebensstätte angrenzenden intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen eine Gefährdung ausgeht.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360033	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	13.04.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Kammmolch - 28023341310013

30.06.2020

Quelle

Zus. Quelle

Datum 13.04.2018

2. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360034	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	13.04.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	2	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 13.04.2018

3. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360035	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	13.04.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	7	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 13.04.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Gelbbauchunke - 28023341310014

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1193 **dtsh. Name** Gelbbauchunke **wiss. Name** *Bombina variegata*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310014
Erfassungseinheit Name Lebensstätte der Gelbbauchunke bei "Schwemme"

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	105949
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	17.05.2018	2. Kartierdatum	24.05.2018
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Laichgewässer der Gelbbauchunke sind ephemere, d. h. immer wieder trockenfallende, vegetationsarme bzw. -lose Gewässer, z. B. Fahrspuren, Tümpel und Pfützen. Dabei werden sonnenexponierte Gewässer bevorzugt. Als Landlebensraum sind verschiedene nicht landwirtschaftlich genutzte Vegetationsbestände (z. B. naturnahe Wälder, Ruderalflächen und Hochstaudenfluren) geeignet. Besonders hohe Populationsdichten können sich häufig in Abbaustellen entwickeln, da hier einerseits ephemere Gewässer in ausreichender Dichte vorhanden sind und immer wieder neu entstehen, zum anderen im Umfeld durch Schuttfluren etc. geeignete Landlebensräume existieren. Gut geeignet sind aber auch naturnahe Wälder, in denen z. B. in Fahrspuren und durch die regelmäßige Auflichtung im Rahmen der forstwirtschaftlichen Nutzung permanente geeignete Laich- und Landhabitate zur Verfügung stehen.
 Im FFH-Gebiet wurde nur eine Lebensstätte abgegrenzt. Es handelt sich dabei um einen kleinen Wald, der Wesentlichen von Nadelgehölzen geprägt, stellenweise aber auch als Mischwald ausgebildet ist. In einer ehemaligen weitgehend zugewachsenen und kleinen Tongrube befinden sich mehrere vegetationsarme und sehr flache Tümpel. Trotz der Lage im Wald bzw. Gehölz-Sukzessionsflächen sind die Laichgewässer relativ gering beschattet. In die Lebensstätte einbezogen wurden auch angrenzende Grünlandbestände, eine Pferdeweide sowie ein relativ großflächiger, sehr flacher, offener und weitgehend mit Seggen bestandener Weiher. Eingebettet ist die Lebensstätte in intensiv genutzte Äcker.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Larve	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten	6	-
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 10.07.2018

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten	3	-
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 10.07.2018

Biotoptypen 1320 Tümpel oder Hüle
 1380 Naturnahe Bereiche eines Sees, Weihers oder Teiches
 3300 Wiesen und Weiden

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Gelbbauchunke - 28023341310014

30.06.2020

Biotoptypen 5920 Mischbestand aus Laub- und Nadelbäumen

Biotopelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen
410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
1000 Waldbau und Gehölznutzung

Beeinträchtigungen		Grad	
100 Forstwirtschaft/Gehölznutzung		1	schwach
202 Nutzungsintensivierung		3	stark
750 Verkehr		2	mittel
841 Verinselung		3	stark

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Vor allem aufgrund der geringen Zahl an geeigneten Laichgewässer, der geringen Größe der Lebensstätte und die intensiv landschaftlich genutzten Fläche in unmittelbarer Nähe ist die Habitatqualität mittel bis schlecht.
Zustand der Population	C	Unter 18 kontrollierten Gewässern konnte nur an einem ein Nachweis der Art in geringer Dichte (drei adulte, sechs Larven) erbracht werden. Zwar war aufgrund der ungünstigen Witterungsbedingungen im Jahr 2018 insgesamt von einer geringen Nachweisdichte auszugehen, doch kann die Population insgesamt nur mit mittel bis schlecht bewertet werden.
Beeinträchtigungen	B	Aktuelle Beeinträchtigungen der Lebensstätte ergeben sich durch die forstwirtschaftlichen Nutzung (hoher Nadelholzanteil), die angrenzende intensive landwirtschaftliche Nutzung und die die Lebensstätte zerschneidende Fahrstraße. Auf der anderen Seite werden zumindest die Laichgewässer im Sinne der Habitatansprüche der Art gepflegt.
Gesamtzustand	C	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360036	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	10.07.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Gelbbauchunke - 28023341310014

30.06.2020

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 3	Wert (m²,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle

Datum

10.07.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkrout - 28023341310015

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1903 **dtsh. Name** Sumpf-Glanzkrout **wiss. Name** *Liparis loeselii*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310015
Erfassungseinheit Name Lebensstätte des Sumpf-Glanzkrouts nördlich des Vorsees

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	1062
Kartierer	Tschiche, Jörg (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	26.07.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Das Sumpf-Glanzkrout [1903] wächst auf einem Schwingrasen [7140] am Ufer des Vorsees [3150]. Kleine Schneidriede [7210*] grenzen an. Auf dem Schwingrasen geht ein Fadenseggenried in ein Kopfbinsenried über, das der eingestreuten Übergangs- und Hochmoorarten wegen nicht als LRT 7230 verschlüsselt wurde.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 2	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 26.07.2018

Biotoptypen 3100 Hoch- und Übergangsmoore

Biotopelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 421 Streumahd, unregelmäßig

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Qualität des Standortes: günstiger Wasserhaushalt (Schwingrasen); Basenversorgung nicht optimal (vgl. Rundblättriger Sonnentau und Gewöhnliche Moosbeere in der Nähe); Eutrophierungszeiger wie Breitblättriger Rohrkolben in geringer Dichte – Fazit: Standort natürlich, aber nicht optimal -> B Konkurrenz durch andere Arten: in nicht beeinträchtigendem Umfang -> A
Zustand der Population	B	Nutzung/Pflege (Auswirkung auf den Wuchsort): wohl gelegentliche Mahd, daher kaum Streu -> A Größe der Population: 2 Sprosse -> C

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkrout - 28023341310015

30.06.2020

Beeinträchtigungen	A	Altersstruktur und Fertilität der Population: nicht bewertet (Beibeobachtung ohne Vermerk zur Fertilität)
Gesamtzustand	B	Isolation der Population: nächster bekannter Wuchsort 250 m entfernt -> A Keine
Bewertungsmodus		Natürlicher, aber für die Art nicht optimaler Standort; geringe Populationsgröße. Bewertung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360012	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	26.07.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	2	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	26.07.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkrout - 28023341310016

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1903	dtsh. Name Sumpf-Glanzkrout	wiss. Name <i>Liparis loeselii</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28023341310016		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Sumpf-Glanzkrouts südlich des Vorsees		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	1388
Kartierer	Tschiche, Jörg (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	08.08.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Das Sumpf-Glanzkrout [1903] wächst in einem (primären?) Übergangsmoor [7140] mit Übergängen zu lockeren Gehölzbeständen (initialer Bruch-/Moorwald). Das Übergangsmoor wird von Teich-Schachtelhalm, Steif-Segge und Sumpf-Lappenfarn dominiert, sehr häufig ist auch Kriech-Weide.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	08.08.2018

Biotoptypen 3100 Hoch- und Übergangsmoore

Biotopelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	836 Verbuschung	Grad 2	mittel
---------------------------	-----------------	---------------	--------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

Habitatqualität	Bewertung C	Bemerkung Qualität des Standortes: günstiger Wasserhaushalt (keine Austrocknungszeiger); Basenversorgung nicht optimal (vgl. Rundblättriger Sonnentau und Gewöhnliche Moosbeere in der Nähe); Eutrophierungszeiger wie Sumpf-Pippau in geringer Dichte - Fazit: Standort natürlich, aber nicht optimal -> B Konkurrenz durch andere Arten: mäßige Verbuschung und schwache Verschilfung, wuchskräftige Hauptbestandsbildner (s. o.) -> C Nutzung/Pflege (Auswirkung auf den Wuchsort): keine -> nicht bewertbar, da Standort nicht
------------------------	--------------------	--

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Sumpf-Glanzkraut - 28023341310016

30.06.2020

nutzungsgeprägt

Zustand der Population B Größe der Population: 1 Spross -> C
Altersstruktur und Fertilität der Population: der einzige Spross (= 100 %) fruchtet -> A
Isolation der Population: nächster bekannter Wuchsort 120 m entfernt -> A

Beeinträchtigungen A „Natürliche“ Verbuschung (oben eingewertet).

Gesamtzustand B Natürlicher, aber für die Art nicht optimaler Standort; geringe Populationsgröße.

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360013	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	08.08.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)
Stadium	fruchtend	Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle

Datum 08.08.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Firnisglänzendes Sichelmoos - 28023341310017

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1393 **dtsh. Name** Firnisglänzendes Sichelmoos **wiss. Name** *Drepanocladus vernicosus*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310017
Erfassungseinheit Name Lebensstätte des Firnisglänzenden Sichelmooses südlich des Vorsees

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	3265
Kartierer	Tschiche, Jörg (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	08.08.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Das Firnisglänzende Sichelmoos [1393] wächst in einem Komplex aus (primärem?) Übergangsmoor [7140] und Schneidried [7210*] mit Übergängen zu lockeren Gehölzbeständen (z. T. initialer Bruch-/Moorwald). Die Übergangsmooranteile werden von Teich-Schachtelhalm, Steif-Segge und Sumpf-Lappenfarn dominiert, sehr häufig ist auch Kriech-Weide. Das Firnisglänzende Sichelmoos wächst in mehreren Vertiefungen (keine Schlenken i. e. S.) zwischen Torfmoos-Bulten.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bf Bestandsfläche				
Häufigkeit	bf Bestandsfläche				
Zählgröße	Wuchsfläche [m ²]	Geschlecht	Anzahl -	Wert (m²,%)	2,5
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	08.08.2018				

Biotoptypen 3100 Hoch- und Übergangsmoore
 3457 Schneiden-Ried

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

Habitatqualität	Bewertung	Bemerkung
	A	natürliches (oder wenigstens sehr naturnahes) Übergangsmoor mit 10 bis 15 % Gehölzdeckung und im Mittel 75 % Gras-/Krautdeckung; Moose (v. a. Sphagnum spp.); auf Bulten und in Vertiefungen dazwischen - kaum echte Schlenken); keine Anzeichen für Austrocknung/Entwässerung oder Eutrophierung -> A

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Firnisglänzendes Sichelmoos - 28023341310017

30.06.2020

Zustand der Population	B	Konkurrenz durch andere Arten: im Bereich der Nachweise des Firnisglänzenden Sichelmooses Vorkommen v. a. von Steif-Segge, Teich-Schachtelhalm, Sumpf-Haarstrang und Schilf, daneben von Sumpf-Lappenfarn, Fieberklee, Sumpf-Baldrian, Sumpf-Stendelwurz und Faden-Segge, vereinzelt auch von Gewöhnlicher Moosbeere, Kriech-Weide, Strauß-Gilbweiderich, Blutwurz, Sumpf-Glanzkrout, Blauem Pfeifengras, Schwarz-Erle, Schneide und Blutaugen – im Mittel mäßige Konkurrenz durch hochwüchsige Begleiter -> B (mit Tendenz zu A)
		Größe der Population: an vier Fundpunkten zusammengenommen 2 bis 3 m ² -> B
		Isolation der Population: nächste bekannte Wuchsorte mehr als 10 km entfernt (z. B. Federsee, Wurzacher Ried) -> C
Beeinträchtigungen	A	-
Gesamtzustand	B	Natürlicher, für die Art günstiger Standort; mittelgroße, aber isolierte Population.
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360014	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	08.08.2018
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung			0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bf	Bestandsfläche			
Häufigkeit	bf	Bestandsfläche			
Zählgröße	Wuchsfläche [m ²]	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)	2.5
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	08.08.2018				

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Große Moosjungfer - 28023341310018

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1042	dtsh. Name Große Moosjungfer	wiss. Name <i>Leucorrhinia pectoralis</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28023341310018		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Großen Moosjungfer im Dornacher Ried und Häcklerweiher		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	2065919
Kartierer	Schiel, Franz-Josef (INULA)	1. Kartierdatum	25.05.2018	2. Kartierdatum	14.06.2018
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	8

Beschreibung

Nachweise liegen ausschließlich aus dem im Rahmen des LIFE-Natur-Projekts „Lebensraumoptimierung Blitzenreuter Seenplatte“ durch gezielte Gestaltung und Aufstau zur Verbesserung des Moorwasserhaushalts (TRAUTMANN 2007) Gewässern im Teilgebiet Dornacher Ried mit Häcklerweiher vor. Der für den Moorfrosch Rand einer Feuchtwiese gelegene kalkmesotrophe Tümpel ist lückig mit Steif- und Fadensegge (*Carex elata*, *C. lasiocarpa*) sowie Schilf (*Phragmites australis*) verwachsen. Ähnlich präsentierte sich 2017 eine Seiten-bucht des Häcklerweihers, an der mehrere Männchen der Art beobachtet wurden. Bei den übrigen sechs Fundgewässern handelt es sich Einstaue. Die Ufervegetation dieser Gewässer wird aus Bulten von Flatterbinse (*Juncus effusus*) und Grausegge (*Carex canescens*) sowie flutenden Rasen der Schnabelsegge (*Carex rostrata*) dominiert; darüber hinaus finden sich Bestände von Walzensegge (*C. elongata*), Breitblättrigem Rohrkolben (*Typha latifolia*), Was-serschwertilie (*Iris pseudacorus*) und Flutendem Wasserschwaden (*Glyceria fluitans*). Tauchblattvegetation war 2018 anhand Südlichem Wasserschlauch (*Utricularia australis*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*) und Schwimmendem Laichkraut (*Potamogeton natans*) in unterschiedlichen Deckungsgraden vorhanden.

Shape Export LSA Große Moosjungfer Dornacher Ried

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bl Häufigkeit (Libellenkartierung Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	IV 11 - 20				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	-	Wert (m²,%) -
Stadium	adult, Imago	Verhalten			
Vorkommenstatus	autochthon, einheimisch, indigen	Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	14.06.2018				
Kategorie	bl Häufigkeit (Libellenkartierung Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	V 21 - 50				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	-	Wert (m²,%) -
Stadium	adult, Imago	Verhalten	Kopula, Paarung		
Vorkommenstatus	autochthon, einheimisch, indigen	Sonstiges	Eiablage, Eiablageplatz		
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	25.05.2018				
Kategorie	bl Häufigkeit (Libellenkartierung Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	II 2 - 5				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	-	Wert (m²,%) -
Stadium	adult, Imago	Verhalten	revieranzeigend		
Vorkommenstatus	autochthon, einheimisch, indigen	Sonstiges			

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Große Moosjungfer - 28023341310018

30.06.2020

Quelle

Zus. Quelle

Datum 26.05.2017

Biototypen

1310 Stillgewässer im Moorbereich
1312 Anthropogenes Stillgewässer im Moor
3131 Moor-Regenerationsfläche (zum Beispiel Hochmoor-Regeneration auf Torfstich)
3310 Pfeifengras-Streuwiese
5100 Moorwälder

Biotopelemente

309 Totholz

Naturraum

32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt

8123 (100%)

Nutzungen

100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen

221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	Grad 2	mittel
810 Sukzession	2	mittel

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Geeignete Habitatstrukturen sind aktuell in hinreichendem Umfang vorhanden.
Zustand der Population	B	Die Abundanzen lagen an allen Fundorten im mittleren Bereich, woraus auf einen guten Zustand der Population geschlossen wird.
Beeinträchtigungen	B	Einzelne Gewässer sind bereits deutlich in Verlandung begriffen und zeichnen sich durch relativ hohe Nährstoffgehalte aufgrund von Torfmineralisation aus. Insgesamt werden diese Beeinträchtigungen aber nur als gering eingestuft.
Gesamtzustand	B	Es handelt sich um einen guten Bestand der Großen Moosjungfer, die sich in mehreren noch gut erhaltenen Teilgewässern des Gebiets mit geringen Beeinträchtigungen verteilt.
Bewertungsmodus		Experteneinschätzung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360015	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	25.05.2018
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung			0
Shape Export	Nachweis Große Moosjungfer_Einstau_Mai_2018				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bl	Häufigkeit (Libellenkartierung Baden-Württemberg)
Häufigkeit	IV	11 - 20

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Große Moosjungfer - 28023341310018

30.06.2020

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten		
Vorkommenstatus	autochthon, einheimisch, indigen	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 25.05.2018

2. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360016	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	25.05.2018
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung		0
Shape Export	Moosjungfer_Nachweis_Mai_Einstau_Rand_Bannwald			

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bl	Häufigkeit (Libellenkartierung Baden-Württemberg)
Häufigkeit	II	2 - 5

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten		
Vorkommenstatus	autochthon, einheimisch, indigen	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 25.05.2018

3. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360017	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	25.05.2018
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung		0
Shape Export	Große_Moosjungfer_Sumpf_Mai			

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bl	Häufigkeit (Libellenkartierung Baden-Württemberg)
Häufigkeit	II	2 - 5

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten		
Vorkommenstatus	autochthon, einheimisch, indigen	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 25.05.2018

4. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360018	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	25.05.2018
----------------------	----------------	---------------------	--------------------------	------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Große Moosjungfer - 28023341310018

30.06.2020

Typ	Artnachweis	Beibeobachtung	0
Shape Export	Große_Moosjungfer_Plattform_Mai		

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bl	Häufigkeit (Libellenkartierung Baden-Württemberg)
Häufigkeit	II	2 - 5

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten		
Vorkommenstatus	autochthon, einheimisch, indigen	Sonstiges		

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	25.05.2018

5. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360019	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	25.05.2018
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung			0
Shape Export	Moosjungfer_Nachweis_Einstau_Rand_Mai_2018				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bl	Häufigkeit (Libellenkartierung Baden-Württemberg)
Häufigkeit	II	2 - 5

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten		
Vorkommenstatus	autochthon, einheimisch, indigen	Sonstiges		

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	25.05.2018

6. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360020	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	14.06.2018
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung			0
Shape Export	Große_Moosjungfer_Steg_Juni				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bl	Häufigkeit (Libellenkartierung Baden-Württemberg)
Häufigkeit	II	2 - 5

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten		
Vorkommenstatus	autochthon, einheimisch, indigen	Sonstiges		

Quelle	
---------------	--

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Große Moosjungfer - 28023341310018

30.06.2020

Zus. Quelle

Datum 14.06.2018

7. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360021	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	25.05.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export	Große_Moosjungfer_Life_Tümpel_Streuwiese_Mai_2018			

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bl	Häufigkeit (Libellenkartierung Baden-Württemberg)
Häufigkeit	III	6 - 10

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten		
Vorkommenstatus	autochthon, einheimisch, indigen	Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle

Datum 25.05.2018

8. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360022	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	26.05.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export	Große_Moosjungfer_Häcklerweiher_2017			

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	bl	Häufigkeit (Libellenkartierung Baden-Württemberg)
Häufigkeit	II	2 - 5

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle

Datum 26.05.2017

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310019

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1014 **dtsh. Name** Schmale Windelschnecke **wiss. Name** *Vertigo angustior*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310019
Erfassungseinheit Name Lebensstätte der Schmalen Windelschnecke im Umfeld des Schreckensees

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	37464
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	04.06.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen	8	Punktinformationen	1

Beschreibung ausgedehnte, strukturreiche Nasswiese
Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 3	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 04.06.2018

Biotoptypen 3320 Nasswiese

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (50%)
 8123 (50%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	B+ Wasserhaushalt intakt und ungestört, stellenweise jedoch zu nass, Streuauflage insgesamt gut, offen und licht
Zustand der Population	C	3 Individuen/qm
Beeinträchtigungen	A	an die Ansprüche der Art angepasste Nutzung (Mahd), keine Einträge vom Rand
Gesamtzustand	B	s. Details oben, bewertet wurde nur die nördliche Teilfläche, die östliche Fläche wurde nachrichtlich übernommen
Bewertungsmodus		Bewertung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310019

30.06.2020

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360023	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	04.06.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	8
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 3	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 04.06.2018

Fundpunkt Beibeobachtungen naturschutzrelevanter Arten

Datum 04.06.2018
dtsh. Name Bauchige Zwerghornschncke **wiss. Name** Carychium minimum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 04.06.2018
dtsh. Name Schlanke Zwerghornschncke **wiss. Name** Carychium tridentatum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 04.06.2018
dtsh. Name Dunkles Kegelchen **wiss. Name** Euconulus praticola

Kategorie

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310019

30.06.2020

Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	04.06.2018		
dtsh. Name	Punktschnecke	wiss. Name	Punctum pygmaeum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	04.06.2018		
dtsh. Name	Kleine Bernsteinschnecke	wiss. Name	Succinella oblonga

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	04.06.2018		
dtsh. Name	Sumpf-Windelschnecke	wiss. Name	Vertigo antivertigo

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 5	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	04.06.2018		
dtsh. Name	Gemeine Windelschnecke	wiss. Name	Vertigo pygmaea

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 2	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	04.06.2018		
dtsh. Name	Gestreifte Windelschnecke	wiss. Name	Vertigo substriata

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310019

30.06.2020

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße
Stadium

Vorkommenstatus

Individuum, Exemplar

Geschlecht
Verhalten
Sonstiges

Anzahl 4 Wert (m²,%)

Bemerkungen

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310020

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1014 **dtsh. Name** Schmale Windelschnecke **wiss. Name** *Vertigo angustior*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310020
Erfassungseinheit Name Lebensstätte der Schmalen Windelschnecke in den Nasswiesen am Altshausener Weiher

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	3	Fläche (m²)	98515
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	10.07.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen	8	Punktinformationen	1

Beschreibung Komplex aus sehr nassen Feuchtwiesen und Großseggenriedern
Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 3	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 10.07.2018

Biotoptypen 3320 Nasswiese

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 201 Nutzungsauffassung **Grad** 1 schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	A- Wasserhaushalt intakt und ungestört, stellenweise jedoch zu nass, Streuauflage sehr gut, offen und Licht
Zustand der Population	B	3 Individuen/qm
Beeinträchtigungen	B	B+ an die Ansprüche der Art angepasste Nutzung (Weide), vom Rande her jedoch starkes Schilf- und Gehölzaufkommen
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310020

30.06.2020

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360024	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	10.07.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	8
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	3	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle
Zus. Quelle
Datum 10.07.2018

Fundpunkt Beibeobachtungen naturschutzrelevanter Arten

Datum	10.07.2018		
dtsch. Name	Bauchige Zwerghornschncke	wiss. Name	Carychium minimum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	10.07.2018		
dtsch. Name	Gemeine Blindschncke	wiss. Name	Ceciloides acicula

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	10.07.2018		
dtsch. Name		wiss. Name	Cochlicopa lubrica/repentina Komplex

Kategorie

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310020

30.06.2020

Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	10.07.2018		
dtsh. Name	Punktschnecke	wiss. Name	Punctum pygmaeum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	10.07.2018		
dtsh. Name	Kleine Bernsteinschnecke	wiss. Name	Succinella oblonga

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	10.07.2018		
dtsh. Name	Glatte Grasschnecke	wiss. Name	Vallonia pulchella

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	10.07.2018		
dtsh. Name	Sumpf-Windelschnecke	wiss. Name	Vertigo antivertigo

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten	21	
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	10.07.2018		
dtsh. Name	Gemeine Windelschnecke	wiss. Name	Vertigo pygmaea

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310020

30.06.2020

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße

Individuum, Exemplar

Geschlecht

Anzahl 9

Wert (m²,%)

Stadium

Verhalten

Vorkommenstatus

Sonstiges

Bemerkungen

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310021

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1014 **dtsh. Name** Schmale Windelschnecke **wiss. Name** *Vertigo angustior*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310021
Erfassungseinheit Name Lebensstätte der Schmalen Windelschnecke im Booser Ried

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	49273
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	04.06.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen	9	Punktinformationen	1

Beschreibung vermutlich aus Nasswiese hervorgegangenes Großseggenried
Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 10.06.2018

Biotoptypen 3460 Großseggen-Ried

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
 410 Mahd

Beeinträchtigungen	218 Entwässerung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	805 Eutrophierung	2	mittel

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Wasserhaushalt im Kernbereich noch intakt, zum Rande hin jedoch aufgrund von Entwässerungsgräben mehr oder weniger stark gestört, im Kernbereich viel streuen, randlich in den gemähten Bereichen deutlich weniger, insgesamt offen, randlich jedoch Gehölzsukzession
Zustand der Population	C	1 Individuum/qm
Beeinträchtigungen	B	B- insgesamt weitgehend entsprechend den Ansprüchen der Art gepflegt, teilweise jedoch deutliche Sukzessionstendenzen, zum Teil hohe Dichte von Brennesseln indizieren auch negative Nährstoffeinflüsse von außen

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310021

30.06.2020

Gesamtzustand B s. Details oben

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360025	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	10.06.2018
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung	9	
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 10.06.2018

Fundpunkt Beibeobachtungen naturschutzrelevanter Arten

Datum	10.06.2018		
dtsh. Name	Bauchige Zwerghornschncke	wiss. Name	Carychium minimum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	10.06.2018		
dtsh. Name	Schlanke Zwerghornschncke	wiss. Name	Carychium tridentatum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 10.06.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310021

30.06.2020

dtsch. Name		wiss. Name	Cochlicopa lubrica/repentina Komplex	
Kategorie				
Häufigkeit				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Bemerkungen				
Datum	10.06.2018			
dtsch. Name	Zahnlose Windelschnecke	wiss. Name	Columella edentula	
Kategorie				
Häufigkeit				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Bemerkungen				
Datum	10.06.2018			
dtsch. Name	Punktschnecke	wiss. Name	Punctum pygmaeum	
Kategorie				
Häufigkeit				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Bemerkungen				
Datum	10.06.2018			
dtsch. Name	Gemeine Windelschnecke	wiss. Name	Vertigo pygmaea	
Kategorie				
Häufigkeit				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 4	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Bemerkungen				
Datum	10.06.2018			
dtsch. Name	Gestreifte Windelschnecke	wiss. Name	Vertigo substriata	
Kategorie				
Häufigkeit				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Bemerkungen				

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310021

30.06.2020

Datum	10.06.2018		
dtsch. Name	Gemeine Kristallschnecke	wiss. Name	Vitrea crystallina

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	10.06.2018		
dtsch. Name	Glänzende Dolchschncke	wiss. Name	Zonitoides nitidus

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310022

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1014 **dtsch. Name** Schmale Windelschnecke **wiss. Name** *Vertigo angustior*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310022
Erfassungseinheit Name Lebensstätte der Schmalen Windelschnecke am Bibersee

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	14093
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	11.07.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen	7	Punktinformationen	1

Beschreibung Komplex aus Streuwiesen und Schilfröhricht
Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Gehäuse, Leerschale, Köcher	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 11.07.2018

Biotoptypen 3310 Pfeifengras-Streuwiese

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	201 Nutzungsauffassung	Grad 2	mittel
	805 Eutrophierung	1	schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Wasserhaushalt intakt, Streuauflage durchschnittlich, durch zum Teil ausgeprägte Verschilfung weniger licht
Zustand der Population	C	1 Individuum (Leergehäuse)/qm
Beeinträchtigungen	B	Eutrophierungserscheinungen durch randliche intensive Grünlandnutzung, Pflege der Fläche nicht optimal, aber noch gegeben
Gesamtzustand	B	s. Details oben

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310022

30.06.2020

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360026	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	11.07.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	7
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Gehäuse, Leerschale, Köcher	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)
------------------	--------------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Stadium	Verhalten
Vorkommenstatus	Sonstiges

Quelle
Zus. Quelle
Datum 11.07.2018

Fundpunkt Beibeobachtungen naturschutzrelevanter Arten

Datum	11.07.2018		
dtsch. Name	Bauchige Zwerghornschncke	wiss. Name	Carychium minimum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
------------------	----------------------	-------------------	---------------	--------------------

Stadium	Verhalten
Vorkommenstatus	Sonstiges

Bemerkungen

Datum	11.07.2018		
dtsch. Name		wiss. Name	Cochlicopa lubrica/repentina Komplex

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
------------------	----------------------	-------------------	---------------	--------------------

Stadium	Verhalten
Vorkommenstatus	Sonstiges

Bemerkungen

Datum	11.07.2018		
dtsch. Name	Braune Streifenglanzschnecke	wiss. Name	Nesovitrea hammonis

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310022

30.06.2020

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	11.07.2018		
dtsh. Name	Punktschnecke	wiss. Name	Punctum pygmaeum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	11.07.2018		
dtsh. Name	Sumpf-Windelschnecke	wiss. Name	Vertigo antivertigo

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	11.07.2018		
dtsh. Name	Gestreifte Windelschnecke	wiss. Name	Vertigo substriata

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 4	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	11.07.2018		
dtsh. Name	Gemeine Kristallschnecke	wiss. Name	Vitrea crystallina

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310023

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1014 **dtsh. Name** Schmale Windelschnecke **wiss. Name** *Vertigo angustior*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310023
Erfassungseinheit Name Lebensstätte der Schmalen Windelschnecke in den Nasswiesen im Egger Ried

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	4	Fläche (m²)	243174
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	13.06.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen	9	Punktinformationen	1

Beschreibung Komplex aus Nass- und Streuwiesen
Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 42	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 13.06.2018

Biotoptypen 3310 Pfeifengras-Streuwiese
 3320 Nasswiese

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (54%)
 8023 (39%)
 8123 (7%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	207 Zu frühe Mahd	Grad 2	mittel
	805 Eutrophierung	1	schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	B+ Wasserhaushalt weitgehend intakt, zum Teil aber sehr nass, Streuauflage eher gering, offen und licht
Zustand der Population	B	42 Individuen/qm
Beeinträchtigungen	B	große Teile der Fläche ab Juli gemäht, vom Rande her schwache negative Einflüsse

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310023

30.06.2020

Gesamtzustand B angrenzender intensiver Grünlandnutzung
s. Details oben

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360027	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	13.06.2018
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung	9	
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)

Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 42	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle

Datum 13.06.2018

Fundpunkt Beibeobachtungen naturschutzrelevanter Arten

Datum	13.06.2018		
dtsch. Name	Schlanke Zwergornschncke	wiss. Name	Carychium tridentatum

Kategorie

Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	13.06.2018		
dtsch. Name		wiss. Name	Cochlicopa lubrica/repentina Komplex

Kategorie

Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310023

30.06.2020

Datum 13.06.2018
dtsch. Name Dunkles Kegelchen **wiss. Name** Euconulus praticola

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Zählgröße	Individuum, Exemplar		
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 13.06.2018
dtsch. Name Braune Streifenglanzschnecke **wiss. Name** Nesovitrea hammonis

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Zählgröße	Individuum, Exemplar		
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 13.06.2018
dtsch. Name Punktschnecke **wiss. Name** Punctum pygmaeum

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Zählgröße	Individuum, Exemplar		
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 13.06.2018
dtsch. Name Zylinderwindelschnecke **wiss. Name** Truncatellina cylindrica

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Zählgröße	Individuum, Exemplar	2	
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 13.06.2018
dtsch. Name Gerippte Grasschnecke **wiss. Name** Vallonia costata

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Zählgröße	Individuum, Exemplar		
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Bemerkungen

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310023

30.06.2020

Datum	13.06.2018		
dtsh. Name	Gemeine Windelschnecke	wiss. Name	Vertigo pygmaea

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 13	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	13.06.2018		
dtsh. Name	Gemeine Kristallschnecke	wiss. Name	Vitrea crystallina

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310024

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1014 **dtsh. Name** Schmale Windelschnecke **wiss. Name** *Vertigo angustior*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310024
Erfassungseinheit Name Lebensstätte der Schmalen Windelschnecke im Wolpertswender Ried

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	6	Fläche (m²)	72870
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	17.05.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen	5	Punktinformationen	1

Beschreibung Nasswiesenreste im Norden, zur LS hinzugefügt auch Streu- und Nasswiesen weiter südlich
Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	10	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten				
Vorkommenstatus		Sonstiges				

Quelle
Zus. Quelle
Datum 17.05.2018

Biototypen
 3310 Pfeifengras-Streuwiese
 3320 Nasswiese

Biotopenelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	218 Entwässerung, landwirtschaftlich	Grad	1	schwach
	805 Eutrophierung		1	schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Wasserhaushalt im Kernbereich noch intakt, zum Teil sogar zu nass, am Rande im Norden durch Entwässerungsgraben jedoch relativ stark gestört, wenig Streu, insgesamt offen, randlich im Norden deutliche Sukzessionserscheinungen, insgesamt im Norden zu kleinflächig
Zustand der Population	C	10 Individuen/qm
Beeinträchtigungen	B	im Norden negative Einflüsse durch Entwässerungsgräben und angrenzende intensive Grünlandnutzung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310024

30.06.2020

Gesamtzustand B s. Details oben
Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360028	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	17.05.2018
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung		5
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 10	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 17.05.2018

Fundpunkt Beibeobachtungen naturschutzrelevanter Arten

Datum	17.05.2018	wiss. Name	Carychium minimum
dtsh. Name	Bauchige Zwerghornschncke		

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	17.05.2018	wiss. Name	Carychium tridentatum
dtsh. Name	Schlanke Zwerghornschncke		

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 17.05.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310024

30.06.2020

dtsch. Name **wiss. Name** Cochlicopa lubrica/repentina Komplex

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 17.05.2018

dtsch. Name Punkschnecke **wiss. Name** Punctum pygmaeum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 17.05.2018

dtsch. Name Gemeine Windelschnecke **wiss. Name** Vertigo pygmaea

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 6	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310025

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1014	dtsh. Name Schmale Windelschnecke	wiss. Name Vertigo angustior	
Erfassungseinheit Nr.	28023341310025		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Schmalen Windelschnecke südwestlich Aulendorf		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	3896
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	18.05.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen	9	Punktinformationen	1

Beschreibung Komplex aus Großseggenried und Landröhricht
Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 6	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 18.05.2018

Biotoptypen 3460 Großseggen-Ried

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	201 Nutzungsauffassung	Grad 2	mittel
	805 Eutrophierung	3	stark

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Wasserhaushalt gestört, vor allem zum Rand hin zu trocken, Streuauflage aber sehr gut, insgesamt licht aber zu dicht
Zustand der Population	C	6 Individuen/qm
Beeinträchtigungen	C	hohe Dichte an Brennesseln indiziert starken Nährstoffeintrag von außen, deutliche Verbrachungstendenzen
Gesamtzustand	C	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310025

30.06.2020

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360029	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	18.05.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	9
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	6	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle
Zus. Quelle
Datum 18.05.2018

Fundpunkt Beibeobachtungen naturschutzrelevanter Arten

Datum 18.05.2018
dtsh. Name Gefleckte Schnirkelschnecke wiss. Name Arianta arbustorum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 18.05.2018
dtsh. Name Bauchige Zwerghornschncke wiss. Name Carychium minimum

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum 18.05.2018
dtsh. Name Schlanke Zwerghornschncke wiss. Name Carychium tridentatum

Kategorie

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310025

30.06.2020

Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	18.05.2018			
dtsh. Name		wiss. Name	Cochlicopa lubrica/repentina Komplex	

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	18.05.2018			
dtsh. Name	Glatte Schließmundschnecke	wiss. Name	Cochlodina laminata	

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	18.05.2018			
dtsh. Name	Gefleckte Knopfschnecke	wiss. Name	Discus rotundatus	

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	18.05.2018			
dtsh. Name	Dunkles Kegelchen	wiss. Name	Euconulus praticola	

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	18.05.2018			
dtsh. Name	Punktschnecke	wiss. Name	Punctum pygmaeum	

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
 8023341 - Schmale Windelschnecke - 28023341310025

30.06.2020

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	18.05.2018		
dtsch. Name	Gemeine Windelschnecke	wiss. Name	Vertigo pygmaea

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 4	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Bauchige Windelschnecke - 28023341310026

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1016 **dtsh. Name** Bauchige Windelschnecke **wiss. Name** *Vertigo moulinsiana*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310026
Erfassungseinheit Name Lebensstätte der Bauchigen Windelschnecke am Altshauer Weiher

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	146354
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	11.07.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung ausgedehnte, in wesentlichen Teilen flach überstaute oder sehr nasse Schilfröhrichte-Bestände, randlich in in der Regel jährlich gemähte Streuwiesen übergehend

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 2	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum 11.07.2018

Biotoptypen 3451 Ufer-Schilfröhricht
 3457 Schneiden-Ried

Biotopelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
 410 Mahd

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	auf der gesamten Lebensstätte hochwüchsige Sumpfvvegetation vor allem aus Schilf, aber auch aus Schneidried, hydrologisch intakt: flach überstaut bis sehr nass
Zustand der Population	C	2 Individuen/qm
Beeinträchtigungen	A	A- keine nennenswerten Beeinträchtigungen, randlich zum Teil Gehölzsukzession im geringen Umfang

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Bauchige Windelschnecke - 28023341310026

30.06.2020

Gesamtzustand B s. Details oben

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360030	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	11.07.2018
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung		0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	2	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle
Zus. Quelle
Datum 11.07.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Bauchige Windelschnecke - 28023341310027

30.06.2020

Gebiet FFH Feuchtgebiete um Altshausen
Art-Code 1016 **dtsh. Name** Bauchige Windelschnecke **wiss. Name** *Vertigo moulinsiana*
Erfassungseinheit Nr. 28023341310027
Erfassungseinheit Name Lebensstätte der Bauchigen Windelschnecke im Egger Ried

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	320801
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	13.06.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung ausgedehnte, in wesentlichen Teilen flach überstaute oder sehr nasse Schneidried- und Schilfröhrichte-Bestände, randlich in in der Regel jährlich gemähte Streu- und Nasswiesen übergehend

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle
Zus. Quelle
Datum 13.06.2018

Biotoptypen 3451 Ufer-Schilfröhricht
 3457 Schneiden-Ried

Biotopelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (12%)
 8023 (88%)
 8123 (0%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	auf der gesamten Lebensstätte hochwüchsige Sumpfvegetation vor allem aus Schneidried und Schilf, hydrologisch intakt: flach überstaut bis sehr nass
Zustand der Population	C	1 Individuum

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art
8023341 - Bauchige Windelschnecke - 28023341310027

30.06.2020

Beeinträchtigungen	A	keine nennenswerten Beeinträchtigungen
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360031	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	13.06.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Geschlecht	Anzahl	1	Wert (m²,%)
Stadium				
Vorkommenstatus				

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	13.06.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Kleine Flussmuschel - 28023341310028

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1032	dtsh. Name Kleine Flussmuschel	wiss. Name <i>Unio crassus</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28023341310028		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Kleinen Flussmuschel an der Booser Ach		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	46843
Kartierer	Stöckl, Katharina	1. Kartierdatum	14.08.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	1

Beschreibung Die Kleine Flussmuschel ist eine Art naturnaher Fließgewässer. Sie hat vergleichsweise hohe Ansprüche an die Wasserqualität und besiedelt bevorzugt Fließgewässer mit der Gewässergüte I-II bzw. mit einer niedrigen Nitratbelastung. Entscheidend für das Vorkommen ist weiterhin ein zumindest teilweise sandiges Substrat, das nicht verschlammt oder kolmatiert ist: Hier entwickeln sich die Jungmuscheln, die auf eine hohe Sauerstoffzufuhr angewiesen sind. Ursprünglich war die Art in Deutschland weit verbreitet. Nach einem sehr starken Rückgang im 20. Jahrhundert sind die Vorkommen inzwischen aber überwiegend auf wenige kleinere und häufig stark isolierte Fließgewässer und Gräben beschränkt.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Zählgröße			
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen --

Biotopelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen - - **Grad** -

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Die Booser Ach weist im besiedelten Bereich einen naturnahen Verlauf mit hoher Strukturvielfalt auf. Die Ufer sind bewaldet und sorgen für ausreichende Beschattung des Gewässers. Teilweise weist das Substrat jedoch eine hohe Schlammauflage auf. Basierend auf den Untersuchungen der Wasserrahmenrichtlinie ist der ökologische Gesamtzustand des gesamten

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Kleine Flussmuschel - 28023341310028

30.06.2020

Zustand der Population	C	Oberflächenwasserkörpers, zu dem die Booser Ach zählt, mit „mäßig“ eingestuft. Insgesamt wird die Habitatqualität daher noch mit gut – B bewertet.
Beeinträchtigungen	C	Im Rahmen der Kartierungsarbeiten konnten im Jahr 2018 nur in der Booser Ach östlich von Blönried auf einer Strecke von 400 m insgesamt zwei lebende kleine Flussmuscheln nachgewiesen werden. Zahlreiche Leerschalen deuten auf ein ehemals größeres Vorkommen hin. Aufgrund der geringen Individuendichte ist die Bewertung des Zustands der Population nur mittel bis schlecht – C.
Gesamtzustand	C	Beeinträchtigungen der Lebensstätte der Kleinen Flussmuschel in der Ach bestehen aufgrund des diffusen Eintrags von Feinsedimenten aus dem Umland. Infolgedessen ist das Substrat stellenweise stärker verschlammte. Da die Sedimentqualität ein entscheidender Faktor für das Überleben der Kleinen Flussmuschel ist, werden die Beeinträchtigungen mit stark – C bewertet. s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360037	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	14.08.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten	2	
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	14.08.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Bitterling - 28023341310029

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1134	dtsh. Name Bitterling	wiss. Name <i>Rhodeus sericeus amarus</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28023341310029		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Bitterlings am Altshauser Weiher		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	144456
Kartierer	Ruff, Matthias (im Auftrag Planungsbüro PAN GmbH)	1. Kartierdatum	30.09.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Bitterlinge leben sowohl in pflanzenbewachsenen Uferzonen stehender Gewässer als auch in langsam fließenden Gewässerabschnitten mit schlammigem oder sandigem Gewässergrund. Die Laichzeit ist zwischen April und Juni. Die Fortpflanzung und Entwicklung der Larven ist dabei außergewöhnlich: Bitterlinge legen ihre Eier in Großmuscheln ab, in denen sie sich geschützt vor Fressfeinden zum schwimmfähigen Jungfisch entwickeln können. Eine stabile Bitterling-Population ist daher auf das Vorhandensein von Teich- oder Flussmuscheln angewiesen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Zählgröße			
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen --

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen - - **Grad** -

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Wenngleich das Vorkommen von Teichmuscheln bekannt ist, tritt regelmäßig anaerober Schlamm auf, der eine Mächtigkeit von bis zu 8 m erreicht
Zustand der Population	C	0,04 Ind./m2, unterschiedliche Altersklassen und Jungfische fehlen
Beeinträchtigungen	C	Am Altshauser Weiher bestehen hohe Nährstoff- und Sedimenteinträge durch intensiv genutzte

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Bitterling - 28023341310029

30.06.2020

Gesamtzustand	C	Flächen im Gewässerumfeld sowie durch punktuelle Belastungsquellen, die zu starker Verkräutung und Verschlammung führen. s. Details oben
----------------------	---	---

Bewertungsmodus	Bewertung
------------------------	-----------

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Bitterling - 28023341310030

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1134	dtsh. Name Bitterling	wiss. Name <i>Rhodeus sericeus amarus</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28023341310030		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Bitterlings im Ebenweiler Weiher		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	77476
Kartierer	Ruff, Matthias (im Auftrag Planungsbüro PAN GmbH)	1. Kartierdatum	30.09.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Bitterlinge leben sowohl in pflanzenbewachsenen Uferzonen stehender Gewässer als auch in langsam fließenden Gewässerabschnitten mit schlammigem oder sandigem Gewässergrund. Die Laichzeit ist zwischen April und Juni. Die Fortpflanzung und Entwicklung der Larven ist dabei außergewöhnlich: Bitterlinge legen ihre Eier in Großmuscheln ab, in denen sie sich geschützt vor Fressfeinden zum schwimmfähigen Jungfisch entwickeln können. Eine stabile Bitterling-Population ist daher auf das Vorhandensein von Teich- oder Flussmuscheln angewiesen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Zählgröße			
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen --

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen - - **Grad** -

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

Habitatqualität	Bewertung	Bemerkung
	B	Die Gewässersohle ist im Ebenweiler See nur gering verschlammt und die Wasserpflanzenbestände erreichen eine für den Bitterling ausreichende Deckung. Die für die Reproduktion des Bitterlings notwendigen Großmuscheln sind im Ebenweiler See in ausreichenden Dichten vorhanden.

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Bitterling - 28023341310030

30.06.2020

Zustand der Population	A	Die Individuendichte ist im Ebenweiler See mit 0,63 Ind./m ² hoch. Nur im Ebenweiler See konnten unterschiedliche Altersklassen und Jungfische nachgewiesen werden.
Beeinträchtigungen	B	Am Ebenweiler See kommt es zu Nährstoffeinträgen, wenngleich in geringerem Umfang.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Bitterling - 28023341310031

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen	wiss. Name	Rhodeus sericeus amarus
Art-Code 1134	dtsh. Name Bitterling		
Erfassungseinheit Nr.	28023341310031		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Bitterlings am Nassee		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	16714
Kartierer	Ruff, Matthias (im Auftrag Planungsbüro PAN GmbH)	1. Kartierdatum	30.09.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Stichprobenverfahren	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Bitterlinge leben sowohl in pflanzenbewachsenen Uferzonen stehender Gewässer als auch in langsam fließenden Gewässerabschnitten mit schlammigem oder sandigem Gewässergrund. Die Laichzeit ist zwischen April und Juni. Die Fortpflanzung und Entwicklung der Larven ist dabei außergewöhnlich: Bitterlinge legen ihre Eier in Großmuscheln ab, in denen sie sich geschützt vor Fressfeinden zum schwimmfähigen Jungfisch entwickeln können. Eine stabile Bitterling-Population ist daher auf das Vorhandensein von Teich- oder Flussmuscheln angewiesen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Zählgröße			
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen --

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8123 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen - - **Grad** -

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Der Nassee ist stark isoliert und es konnten keine Großmuscheln nachgewiesen werden.
Zustand der Population	C	geringe Dichten: 0,11 Ind./m2, keine unterschiedlichen Altersklassen und Jungfische
Beeinträchtigungen	B	Es kommt zu Nährstoffeinträgen, wenngleich in geringerem Umfang.

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Bitterling - 28023341310031

30.06.2020

Gesamtzustand C s. Details oben

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Biber - 28023341310032

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1337	dtsh. Name Biber	wiss. Name Castor fiber	
Erfassungseinheit Nr.	28023341310032		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Bibers um Altshausen		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	14	Fläche (m²)	2122890
Kartierer	Stöckl, Katharina	1. Kartierdatum	01.06.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	2

Beschreibung

Der Biber besiedelt insbesondere mittelgroße bis große Still- und Fließgewässer. Entscheidend sind eine ausreichende Wassertiefe (die der Biber z. B. durch die Anlage von Dämmen selbst herstellen kann), damit er seine Nahrung schwimmend erreichen kann, eine ausreichende Größe des Habitats (Ausdehnung der Reviere z. T. deutlich über 1 km Uferlänge) und das Vorkommen von geeigneten Nahrungspflanzen. Entscheidend ist dabei das Angebot an Weichhölzern (Weide, Pappel, Espe etc.), die im Winterhalbjahr als Nahrung genutzt werden. In Süddeutschland werden die meisten Baue unterirdisch v. a. in Uferböschungen angelegt. Insbesondere an kleineren Gewässern sind Biberdämme typisch, mit denen der Biber den Wasserstand so weit anhebt, dass er einen Großteil seiner Nahrungsquellen schwimmend erreichen kann.

Der Biber besiedelt aktuell verschiedene Bereiche im FFH-Gebiet: Ein Revier befindet sich am Königseggsee, erkennbar an einer großen Biberburg nahe des Ostufers. Zahlreiche frische Fraßspuren und Biberrutschen entlang der Blönrieder Ach deuten auch hier auf ein Revierzentrum hin. Ebenso wurden im Bereich des Altshausener Weihers, des Vorsees, des Bibersees und des Ebenweiler Sees Fraßspuren und Biberrutschen dokumentiert. Im Abfluss des Schreckensees – im See konnte die Art mehrmals beobachtet werden – befindet sich darüber hinaus ein frisch errichteter Damm, darüber hinaus auch am Buchsee. Zwei weitere Nachweise aus dem Jahr 2014 im Bereich des Blinden Sees sowie im Bereich des Naturschutzgebietes Dornacher Ried stammen aus der Biotopkartierung. Im Jahr 2019 wurde ein weiteres Biberrevier an der Booser Ach im Boser-Musbacher Ried bekannt.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Zählgröße			
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen --

Biotop-elemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt

8022	(14%)
8023	(41%)
8123	(45%)

Nutzungen - -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Biber - 28023341310032

30.06.2020

Beeinträchtigungen - - Grad -

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Geeignete Habitate für den Biber gibt es im FFH-Gebiet in ausreichendem Maße. Entlang der Blönrieder Ach ist das Angebot geeigneter Weichhölzer insgesamt gut, jedoch beträgt die Länge der naturnahen Gewässerstrecke nur wenige Kilometer. Auch am Königseggsee, am Vorsee, am Schreckensee, am Ebenweiler See und am Bibersee ist das Nahrungsangebot ausreichend, wengleich die Habitatflächen teilweise sehr klein sind. Damit kann die Habitatqualität insgesamt – gemessen am standörtlichen Potenzial – als gut eingestuft werden – B.
Zustand der Population	B	Der Zustand der Population kann vor dem Hintergrund des regelmäßigen Nachweises von Spuren insgesamt mit gut eingestuft werden – B.
Beeinträchtigungen	B	Anthropogene Verluste sind nicht bekannt. Wengleich von der Gewässerunterhaltung derzeit keine Beeinträchtigungen ausgehen, so besteht eine potentielle Gefahr durch Straßenverkehr, insbesondere an der Bundesstraße B32.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360038	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	05.04.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	sd	Häufigkeit nach Standarddatenbogen Natura 2000
Häufigkeit	p	vorhanden, ohne Einschätzung

Zählgröße	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle	
Zus. Quelle	Fraßspuren, Rutschen, "Erntespuren"; 05.04. bis 14.08.2018
Datum	05.04.2018

2. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28023341360039	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	25.11.2019
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Biber - 28023341310032

30.06.2020

Kategorie sd Häufigkeit nach Standarddatenbogen Natura 2000
Häufigkeit p vorhanden, ohne Einschätzung

Zählgröße	Bau, Burg, Quartier	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle

Zus. Quelle

Datum

25.11.2019

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Großes Mausohr - 28023341310033

30.06.2020

Gebiet	FFH Feuchtgebiete um Altshausen		
Art-Code 1324	dtsh. Name Großes Mausohr	wiss. Name <i>Myotis myotis</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28023341310033		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Großen Mausohrs in den Feuchtgebieten um Altshausen		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	10	Fläche (m²)	5677871
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	02.08.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen	4	Punktinformationen	1

Beschreibung

Das Große Mausohr bevorzugt während der Jagd insbesondere Laub- bzw. Laubmischwälder, und dabei v. a. unterholzfreie, hallenartige Buchenwälder, da die Art vorzugsweise Laufkäfer am Boden jagt. Als Jagdhabitat werden aber auch andere Waldtypen sowie großflächige Magerrasen oder Extensivwiesen und Waldrandbereiche genutzt. Charakteristisch für das Mausohr sind zudem in der Regel individuenstarke Wochenstuben, die in mikroklimatisch günstigen, d. h. warmen und zugluftfreien größeren Dachstühlen meist älterer Gebäude (z. B. Kirchen, Schlösser etc.) gebildet werden, während die häufig einzeln lebenden Männchen im Sommer auch andere, weniger geeignete Quartiere besiedeln. Zwischen- und Winterquartiere sind zum einen natürliche Höhlen, zum anderen Stollen, Keller etc. Diese Quartiere müssen frostfrei sein, eine gewisse Luftfeuchte aufweisen und über genügend Hangplätze verfügen. Winterquartiere werden im Spätsommer und Herbst häufig auch als „Schwärmquartier“ genutzt, in denen sich die Mausohren paaren. Da innerhalb des Gebietes keine potentiellen Quartiere existieren, wird dieses sehr wahrscheinlich nur als Jagdhabitat genutzt. Nicht vollständig ausgeschlossen ist aber, das größere Baumhöhlen als Zwischenquartier von Einzelindividuen genutzt werden.

Da große Teile des Gebietes Gewässer, Moore, Moorwälder und andere Feuchtwälder sind, sind nur einige Bereiche von Natur aus gut als Nahrungshabitat geeignet. Aufgrund des Standortpotenzials besonders gut geeignet sind Laub(misch)wälder auf Moränen-Rücken, die im Gebiet jedoch nur kleinflächig vertreten sind. Während es sich bei den naturnahen Wäldern im Gebiet insbesondere um Moor- und Feuchtwälder handelt, die grundsätzlich weniger als Jagdhabitat geeignet sind, sind die übrigen Wälder auf trockeneren Standorten zum Teil forstlich stark überprägt. Der Fichtenanteil und der Anteil an relativ jungen Altersklassenwäldern sind relativ hoch.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht		Anzahl 2	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	02.08.2018

Biotoptypen	3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe
	3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
	5200 Bruch-, Sumpf- und Auwälder
	5500 Buchenreiche Wälder mittlerer Standorte
	5940 Nadelbaum-Bestand

Biotop-elemente - -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Großes Mausohr - 28023341310033

30.06.2020

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8022 (5%)
8023 (34%)
8123 (61%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
410 Mahd
1001 Waldbewirtschaftung

Beeinträchtigungen 100 Forstwirtschaft/Gehölznutzung Grad 2 mittel

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Da große Teile des Gebietes Gewässer, Moore, Moorwälder und andere Feuchtwälder sind, sind nur einige Bereiche von Natur aus gut als Nahrungshabitat geeignet. Aufgrund des Standortpotenzials besonders gut geeignet sind Laub(misch)wälder auf Moränen-Rücken, die im Gebiet jedoch nur kleinflächig vertreten sind. Während es sich bei den naturnahen Wäldern im Gebiet insbesondere um Moor- und Feuchtwälder handelt, die grundsätzlich weniger als Jagdhabitat geeignet sind, sind die übrigen Wälder auf trockeneren Standorten zum Teil forstlich stark überprägt. Der Fichtenanteil und der Anteil an relativ jungen Altersklassenwäldern sind relativ hoch. Damit ist die Habitatqualität nur mittel bis schlecht – C.
Zustand der Population	C	Die Art wurde im Zuge von Netzfängen zur Erfassung der Bechstein-Fledermaus nachgewiesen. Am 2.8.2018 gelang so der Nachweis von zwei Tieren darunter ein diesjähriges Weibchen. Darüber hinaus fehlen jegliche Nachweise im Gebiet. Das nächste bekannte Vorkommen der Art ist ein kleines Winterquartier mit wenigen Tieren in Fronreute. Eine Bewertung des Zustands der Population ist nur eingeschränkt möglich, da die Art nicht gezielt und flächendeckend erfasst wurde. Die geringe Nachweisdichte weist jedoch darauf hin, dass der Zustand der Population nur mit mittel bis schlecht – C – bewertet werden kann.
Beeinträchtigungen	B	Beeinträchtigungen ergeben sich in erster Linie aus der aktuellen forstwirtschaftlichen Nutzung. Die potenziell gut als Nahrungshabitat geeigneten Waldbereiche werden in vielen Fällen von Fichten dominiert. Auf der anderen Seite sind in den naturnahen Feuch- und Moorwäldern keinerlei Beeinträchtigungen festzustellen.
Gesamtzustand	C	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr. 28023341360032 Laufende Nr. Beobachtungsdatum 02.08.2018
Typ Artnachweis Beibeobachtung 4
Shape Export

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8023341 - Großes Mausohr - 28023341310033

30.06.2020

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 2	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
<hr/>				
Quelle				
Zus. Quelle				
Datum	02.08.2018			

Fundpunkt Beibeobachtungen naturschutzrelevanter Arten

Datum	02.08.2018		
dtsch. Name	Wasserfledermaus	wiss. Name	Myotis daubentonii

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 6	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	02.08.2018		
dtsch. Name	Kleine Bartfledermaus	wiss. Name	Myotis mystacinus

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	02.08.2018		
dtsch. Name	Fransenfledermaus	wiss. Name	Myotis nattereri

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 2	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Datum	02.08.2018		
dtsch. Name	Zwergfledermaus	wiss. Name	Pipistrellus pipistrellus

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 4	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Bemerkungen

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Schwarzspecht - 28123441310002

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A236	dtsh. Name Schwarzspecht	wiss. Name <i>Dryocopus martius</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310002		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Schwarzspechtes in der Blitzenreuter Seenplatte		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	39	Fläche (m²)	7607861
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	09.03.2018	2. Kartierdatum	22.03.2018
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Insgesamt sehr naturnaher Komplex aus unterschiedlichen Waldtypen; das Spektrum reicht von naturnahen Buchen-Altholzbeständen über Mischwälder zum Beispiel aus Buche, Fichte und Tanne bis zu feuchten Wäldern, einerseits aus Erle und Esche, andererseits mit einem Schwerpunkt bei Kiefern und Fichten.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Zählgröße			
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen	5100 Moorwälder
	5232 Schwarzerlen-Eschen-Wald
	5520 Buchen-Wald basenreicher Standorte
	5920 Mischbestand aus Laub- und Nadelbäumen
	5944 Fichten-Bestand

Biotopelemente	308 Altholz
	309 Totholz

Naturraum	32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)
------------------	---------------------------------------

TK-Blatt	8023 (23%)
	8123 (77%)

Nutzungen	200 Teilfläche ohne Nutzung
	1000 Waldbau und Gehölznutzung

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Schwarzspecht - 28123441310002

30.06.2020

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Buchen-Altholzbestände, die in erster Linie als Bruthabitat genutzt werden, kommen verstreut, aber regelmäßig im gesamten Gebiet vor. Bemerkenswert ist der hohe Anteil an Bann- und Schonwäldern ohne jegliche Nutzung bzw. mit reduzierter Nutzung, die einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Alt- und Totholz aufweisen. Zu den Schonwäldern gehören naturnahe Feucht- und Moorwälder mit einem hohen Anteil an Erle und Esche bzw. Kiefer und Fichte, aber auch Buchen-Altholz-Bestände. Altersklassenwälder, die auch als Jagdhabitat weniger geeignet sind, kommen nur sehr kleinflächig im Gebiet vor.
Zustand der Population	A	4-6 Reviere, d. h. eine Dichte von etwa 0,6 Revieren pro 100 ha Wald
Beeinträchtigungen	A	Relevante Beeinträchtigungen sind nicht festzustellen.
Gesamtzustand	A	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Grauspecht - 28123441310003

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A234	dtsh. Name Grauspecht	wiss. Name Picus canus	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310003		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Grauspechtes in der Blitzenreuter Seenplatte		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	19	Fläche (m²)	12679489
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	09.03.2018	2. Kartierdatum	23.03.2018
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Insgesamt sehr naturnaher Komplex aus unterschiedlichen Waldtypen; das Spektrum reicht von naturnahen Buchen-Altholzbeständen über Mischwälder zum Beispiel aus Buche, Fichte und Tanne bis zu feuchten Wäldern, einerseits aus Erle und Esche, andererseits mit einem Schwerpunkt bei Kiefern und Fichten. Zur Lebensstätte gehören auch die an die Wälder angrenzenden Grünlandbestände; diese weisen eine sehr unterschiedliche Nutzungsintensität auf - von sehr extensiv genutzten Streuwiesen über relativ extensiv genutzte Nass- und Extensivgrünland-Bestände bis hin zu mehrschürigem Intensivgrünland.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biototypen

- 3310 Pfeifengras-Streuwiese
- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 5100 Moorwälder
- 5232 Schwarzerlen-Eschen-Wald
- 5520 Buchen-Wald basenreicher Standorte
- 5920 Mischbestand aus Laub- und Nadelbäumen
- 5944 Fichten-Bestand

Biotoperelemente

- 308 Altholz
- 309 Totholz

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt

- 8023 (19%)
- 8123 (81%)

Nutzungen

- 200 Teilfläche ohne Nutzung
- 410 Mahd

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Grauspecht - 28123441310003

30.06.2020

Nutzungen	500 Weidenutzung (im weiteren Sinn) 1000 Waldbau und Gehölznutzung
------------------	---

Beeinträchtigungen	202 Nutzungsintensivierung	Grad 2	mittel
---------------------------	----------------------------	---------------	--------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Buchen-Altholzbestände sowie Mischbestände mit einem relativ hohen Eschen-Anteil, die in erster Linie als Bruthabitat genutzt werden, kommen regelmäßig und teilweise großflächig im gesamten Gebiet vor. Bemerkenswert ist der hohe Anteil an Schonwäldern ohne jegliche Nutzung, die einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Alt- und Totholz aufweisen. Zu den Schonwäldern gehören naturnahe Feucht- und Moorwälder mit einem hohen Anteil an Erle und Esche bzw. Kiefer und Fichte, aber auch Buchen-Altholz-Bestände. Altersklassenwälder, die auch als Jagdhabitat weniger geeignet sind, kommen nur sehr kleinflächig im Gebiet vor. Allerdings ist die Habitatqualität der zur Nahrungssuche genutzten Grünlandbestände sehr unterschiedlich: nutzbar sind vor allem Extensiv- und Nasswiesen, die nur noch in relativ geringer Dichte vorkommen.
Zustand der Population	B	3-4 Reviere, d. h. eine Dichte von etwa 0,25 Revieren pro 100 ha geeignetem Habitat (Wald und Grünland)
Beeinträchtigungen	B	Innerhalb der Wälder gibt es keine nennenswerten Beeinträchtigungen, außerhalb der Wälder sind jedoch eindeutige Intensivierungstendenzen zu erkennen; dazu gehört die Erhöhung der Nutzungsintensität der Grünlandbestände, zum Teil aber auch die Umwandlung von Grünland in Acker.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Hohltaube - 28123441310004

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A207	dtsh. Name Hohltaube	wiss. Name Columba oenas	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310004		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Hohltaube in der Blitzenreuter Seenplatte		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	10	Fläche (m²)	752391
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	09.03.2018	2. Kartierdatum	22.03.2018
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Als Lebensstätte abgegrenzt wurden die als Bruthabitat geeigneten naturnahen Buchen-Altholzbestände mit einer zum Teil hohen Dichte an Schwarzspecht-Höhlen. Als Nahrungshabitat relevant sind darüber hinaus alle landwirtschaftlich genutzten Flächen innerhalb des SPA, also Äcker und Wiesen sowie Weiden, die jedoch nicht als Lebensstätte abgegrenzt wurden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen 5520 Buchen-Wald basenreicher Standorte

Biotopelemente 307 Baumhöhle
308 Altholz

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (2%)
8123 (98%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
1000 Waldbau und Gehölznutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

Habitatqualität	Bewertung	Bemerkung
A		Geeignete Buchen-Altholzbestände mit einer möglichst hohen Dichte an Schwarzspecht-Höhlen kommen im gesamten Gebiet vor. Der Großteil der entsprechenden Bestände ist Bann- und Schonwald und daher forstwirtschaftlich nicht oder nur extensiv genutzt. Kennzeichnend sind

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Hohltaube - 28123441310004

30.06.2020

		daher hohe Altholzanteile sowie eine hohe Dichte an Schwarzspecht-Höhlen. Hinsichtlich der Nahrungshabitate ist die Hohltaube weniger anspruchsvoll. Es werden nahezu alle landwirtschaftlich genutzten Flächen für die Nahrungssuche genutzt. Weniger nutzbar sind allenfalls hochwüchsige Kulturen wie zum Beispiel Mais; die Dichte entsprechender Feldfrüchte innerhalb des SPA ist jedoch gering.	
Zustand der Population	A	26-34 Reviere bzw. Brutpaare, d. h. eine Dichte von mindestens 1,6 Revieren/Brutpaaren pro 100 ha SPA	
Beeinträchtigungen	A	Relevante Beeinträchtigungen sind nicht festzustellen.	
Gesamtzustand	A	s. Details oben	
Bewertungsmodus		Bewertung	

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Schwarzstorch - 28123441310005

30.06.2020

Gebiet SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher
Art-Code A030 **dtsh. Name** Schwarzstorch **wiss. Name** *Ciconia nigra*
Erfassungseinheit Nr. 28123441310005
Erfassungseinheit Name Lebensstätte des Schwarzstorches in der Blitzenreuter Seenplatte

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	16261085
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	22.03.2018	2. Kartierdatum	13.04.2018
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung Lebensstätte ist das gesamte SPA. Dieses ist gekennzeichnet durch Komplexe aus Seen, offener Feuchtvegetation (vor allem Moore und Streuwiesen), verschiedenen Waldtypen (unter anderem Buchen-Altholzbestände, Erlen-Eschenwälder, Moorwälder) und landwirtschaftlichen Nutzflächen (Äcker, Wiesen, Weiden).

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie
Häufigkeit

Zählgröße	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	Verhalten		
Vorkommenstatus	Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

Biotoptypen

- 1260 Graben
- 1300 Stillgewässer
- 3300 Wiesen und Weiden
- 3310 Pfeifengras-Streuwiese
- 3320 Nasswiese
- 3700 Äcker, Sonderkulturen und Feldgärten
- 5000 Wälder
- 5100 Moorwälder

Biotopelmente 308 Altholz

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt

- 8023 (19%)
- 8123 (81%)

Nutzungen

- 200 Teilfläche ohne Nutzung
- 410 Mahd
- 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)
- 600 Ackerbau
- 1001 Waldbewirtschaftung

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Schwarzstorch - 28123441310005

30.06.2020

Nutzungen 1100 Fischerei/Imkerei/Sammeln

Beeinträchtigungen 202 Nutzungsintensivierung **Grad** 1 schwach
 500 Freizeit/Erholung/Sport 1 schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Die Wälder sind durch insgesamt ausgedehnte, altholzreiche Bestände gekennzeichnet. Großflächig störungsarm ist vor allem der Schonwald oberhalb des Häckler-Weiher. Aber auch andere Waldbereiche, insbesondere Schonwäldern sind trotz der insgesamt relativ hohen Besucherfrequenz sehr störungsarm. Sehr gut als Nahrungshabitat geeignet sind zum einen die Randbereiche der Gewässer, vor allem der Seen und die offenen Feuchtgrünlandbestände (Streu- und Nasswiesen). Aber auch landwirtschaftlich genutzte Flächen, vor allem Grünland wird regelmäßig zur Nahrungssuche genutzt und ist grundsätzlich gut geeignet.
Zustand der Population	B	1 Brutpaar
Beeinträchtigungen	B	Beeinträchtigungen treten nur im geringen Umfang auf. Stellenweise kann die hohe Besucherfrequenz ein Problem sein. Die landwirtschaftliche Nutzung wird bei einen zu hohen Anteil hochwüchsiger Feldfrüchte (insbesondere Mais) problematisch; der Anteil entsprechender Kulturen ist jedoch derzeit noch vergleichsweise gering.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Zwergrohrdommel - 28123441310006

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A022	dtsh. Name Zwergrohrdommel	wiss. Name <i>Ixobrychus minutus</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310006		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Zwergrohrdommel am Altshäuser Weiher		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	230578
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	24.05.2018	2. Kartierdatum	14.06.2018
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	7

Beschreibung Die Zwergrohrdommel brütet i. d. R. in größeren Röhrichtbeständen größerer Stillgewässer (z. B. Seen, große Teichen, Kiesgruben etc.). Sie benötigt Altschilfbestände, die nur relativ flach überstaut sind. Obwohl teilweise auch relativ kleine Röhrichtbestände besiedelt werden, ist eine eindeutige Präferenz für große Schilfbestände zu erkennen. Die Habitateignung wird durch das Vorkommen einzelner kleiner Gehölze nicht gemindert. Am Altshäuser Weiher ist bestehen großflächige über weite Teile flach überstaute Schilfbestände, die wasserseits in einen ausgedehnten Schwimmblatt-Gürtel übergehen.

Shape Export eines von zwei Lebensstätten im Gebiet, kein besonderer Handlungsbedarf

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl 2	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	15.06.2018

Biotoptypen 3400 Tauch- und Schwimmblattvegetation, Quellfluren, Röhrichte und Großseggen-Riede

Biotopolelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (100%)

Nutzungen 1931 Schwimmen/Baden

Beeinträchtigungen	531 Wassersport/Badebetrieb	Grad 1	schwach
---------------------------	-----------------------------	---------------	---------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Die Habitatqualität der Lebensstätte am Altshäuser Weiher ist nahezu optimal (Wertstufe A): Hier bestehen großflächige über weite Teile flach überstaute Schilfbestände, die wasserseits in einen ausgedehnten Schwimmblatt-Gürtel übergehen.
Zustand der Population	A	2 Reviere bzw. Brutpaare

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Zwergrohrdommel - 28123441310006

30.06.2020

Beeinträchtigungen	B	Am Altshäuser Weiher befindet sich am Südostende eine Badeanstalt; das Baden ist jedoch auf einen kleinen Teil des Gewässers beschränkt.
Gesamtzustand	A	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360004	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	09.07.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)			
Häufigkeit	aa	Anzahl			
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl 1	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten	singend, balzend		
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	09.07.2018				

2. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360005	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	24.05.2018
Typ	Revier		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)			
Häufigkeit	aa	Anzahl			
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl 1	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten	singend, balzend		
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	15.06.2018				

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)		
Häufigkeit	aa	Anzahl		

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Zwergrohrdommel - 28123441310006

30.06.2020

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl	1	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten	singend, balzend			
Vorkommenstatus		Sonstiges	Brutnachweis, Brutzeitcode C, Sicheres Brüten			

Quelle
Zus. Quelle
Datum 24.05.2018

3. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360006	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	15.06.2018
Typ	Revier			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl	1	Wert (m²,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten	singend, balzend			
Vorkommenstatus		Sonstiges	Brutverdacht, Brutzeitcode B, Wahrsch. Brüten			

Quelle
Zus. Quelle
Datum 09.07.2018

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl	1	Wert (m²,%)
Stadium		Verhalten	singend, balzend			
Vorkommenstatus		Sonstiges				

Quelle
Zus. Quelle
Datum 15.06.2018

4. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360007	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	24.07.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl	1	Wert (m²,%)
------------------	----------------------	-------------------	----------	---------------	---	-------------------------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Zwergrohrdommel - 28123441310006

30.06.2020

Stadium	adult, Imago	Verhalten	jagend, nahrungssuchend
Vorkommenstatus		Sonstiges	

Quelle
Zus. Quelle
Datum 24.07.2018

5. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360008	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	24.07.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)			
Häufigkeit	aa	Anzahl			

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl	1	Wert (m²,%)	
Stadium		Verhalten	jagend, nahrungssuchend				
Vorkommenstatus		Sonstiges					

Quelle
Zus. Quelle
Datum 24.07.2018

6. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360009	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	24.07.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)			
Häufigkeit	aa	Anzahl			

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht		Anzahl	1	Wert (m²,%)	
Stadium	juvenil, jung	Verhalten	jagend, nahrungssuchend				
Vorkommenstatus		Sonstiges					

Quelle
Zus. Quelle
Datum 24.07.2018

7. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360010	Laufende Nr.		Beobachtungsdatum	24.07.2018
Typ	Artnachweis			Beibeobachtung	0
Shape Export					

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Zwergrohrdommel - 28123441310006

30.06.2020

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)		
Häufigkeit	aa	Anzahl		
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m²,%)
Stadium	juvenil, jung	Verhalten	1	
Vorkommenstatus		Sonstiges	jagend, nahrungssuchend	
Quelle				
Zus. Quelle				
Datum	24.07.2018			

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Zwergrohrdommel - 28123441310007

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A022	dtsh. Name Zwergrohrdommel	wiss. Name <i>Ixobrychus minutus</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310007		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Zwergdommel am Schreckensee		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	382202
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	24.05.2018	2. Kartierdatum	14.06.2018
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	5

Beschreibung Die Zwergdommel brütet i. d. R. in größeren Röhrichtbeständen größerer Stillgewässer (z. B. Seen, große Teichen, Kiesgruben etc.). Sie benötigt Altschilfbestände, die nur relativ flach überstaut sind. Obwohl teilweise auch relativ kleine Röhrichtbestände besiedelt werden, ist eine eindeutige Präferenz für große Schilfbestände zu erkennen. Die Habitateignung wird durch das Vorkommen einzelner kleiner Gehölze nicht gemindert. Die Röhrichtbestände in der Lebensstätte am Schreckensee sind sehr naturnah und bilden ein Gradienten von tief stehendem Altröhricht bis zu trockeneren Röhrichtbereichen, die in angrenzende Weichholz-Bestände und Schneidrieder übergehen. Der Röhrichtsaum ist hier jedoch – natürlich bedingt – relativ schmal und daher kleinflächiger.

Shape Export eines von zwei Lebensstätten im Gebiet, kein besonderer Handlungsbedarf

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	14.06.2018

Biotoptypen	3400 Tauch- und Schwimmblattvegetation, Quellfluren, Röhrichte und Großseggen-Riede
--------------------	---

Biotopelemente	- -
-----------------------	-----

Naturraum	32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)
------------------	---------------------------------------

TK-Blatt	8123 (100%)
-----------------	--------------

Nutzungen	1956 Angeln
------------------	-------------

Beeinträchtigungen	535 Fischen/Angelsport	Grad 1	schwach
---------------------------	------------------------	---------------	---------

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Die Struktur der Röhrichtbestände in der Lebensstätte am Schreckensee ist grundsätzlich sehr gut: Diese sind sehr naturnah und bilden ein Gradienten von tief stehendem Altröhricht bis zu

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Zwergrohrdommel - 28123441310007

30.06.2020

		trockeneren Röhrichtbereichen, die in angrenzende Weichholz-Bestände und Schneidrieder übergehen. Der Röhrichtsaum ist hier jedoch – natürlich bedingt – relativ schmal und daher kleinflächiger, weshalb die Habitatqualität dieser Lebensstätte „nur“ mit gut bewertet wird (Wertstufe B).
Zustand der Population	B	1-2 Reviere
Beeinträchtigungen	B	Der Schreckensee wird gelegentlich vom Fischpächter mit dem Boot befahren.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360011	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	23.07.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	1	Wert (m ² ,%)
Stadium	juvenil, jung	Verhalten	überfliegend		
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	23.07.2018

2. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360012	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	04.06.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa	Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl	1	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten	singend, balzend			
Vorkommenstatus		Sonstiges				

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	04.06.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Zwergrohrdommel - 28123441310007

30.06.2020

3. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360013	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	15.06.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl	1	Wert (m²,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten	überfliegend			
Vorkommenstatus		Sonstiges				

Quelle
Zus. Quelle
Datum 15.06.2018

4. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360014	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	09.07.2018
Typ	Revier		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl	1	Wert (m²,%)
Stadium	adult, Imago	Verhalten	singend, balzend			
Vorkommenstatus		Sonstiges	Brutverdacht, Brutzeitcode B, Wahrsch. Brüten			

Quelle
Zus. Quelle
Datum 09.07.2018

5. Punktinformation

Punktinfo Nr.	28123441360015	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum	09.07.2018
Typ	Artnachweis		Beibeobachtung	0
Shape Export				

Fundpunkt (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl	1	Wert (m²,%)
------------------	----------------------	-------------------	----------	---------------	---	-------------------------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Zwergrohrdommel - 28123441310007

30.06.2020

Stadium	adult, Imago	Verhalten	singend, balzend
Vorkommenstatus		Sonstiges	Brutzeitfeststellung, Brutzeitcode A, Mögl. Brüten

Quelle

Zus. Quelle

Datum

09.07.2018

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Krickente - 28123441310008

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshauer Weiher		
Art-Code A052	dtsh. Name Krickente	wiss. Name <i>Anas crecca</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310008		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Krickente im Dornacher Ried		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	15424
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	24.04.2018	2. Kartierdatum	09.05.2018
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Die Krickente brütet an größeren Stillgewässern mit ausgeprägter Verlandungsvegetation bzw. Flachwasserzonen und ist dabei weitgehend auf eutrophe bzw. dystrophe Gewässer beschränkt. Störungsarmut ist ein weiteres wesentliches Merkmal. Entsprechend geeignete Habitatstrukturen befinden sich nur kleinflächig im Gebiet.

Relativ gut geeignet ist die Verlandungszone am Ostende des Häckler-Weiher sowie wenige Teilflächen am Altshauer Weiher. An diesen Gewässern tritt die Krickente jedoch nur als Rastvogel bzw. Wintergast auf. Die übrigen Stillgewässer sind für die Art nur bedingt geeignet, da in der Regel die ausgedehnten Flachwasserzonen fehlen. Eine Ausnahme ist der Anstaubereich der Wiedervernässungsmaßnahme im nordöstlichen Dornacher Ried. Das Gewässer ist hier sehr flach und schlammig, flächig vor allem mit Rohrkolben bestanden und aufgrund einer hohen Dichte von stehendem und liegendem Totholz im Wasser sehr strukturreich.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht		Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	09.05.2018

Biototypen	1310 Stillgewässer im Moorbereich 3453 Rohrkolben-Röhricht
-------------------	---

Biotopolelemente	- -
-------------------------	-----

Naturraum	32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)
------------------	---------------------------------------

TK-Blatt	8123 (100%)
-----------------	--------------

Nutzungen	100 keine Nutzung (erkennbar)
------------------	-------------------------------

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
---------------------------	------------------------------------	---------------	--------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Krickente - 28123441310008

30.06.2020

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Das Gewässer ist hier sehr flach und schlammig, flächig vor allem mit Rohrkolben bestanden und aufgrund einer hohen Dichte von stehendem und liegendem Totholz im Wasser sehr strukturreich. Allerdings ist die Lebensstätte insgesamt relativ kleinflächig.
Zustand der Population	C	1(-2) Paar(e) (Status A "möglicher Brutvogel")
Beeinträchtigungen	A	Beeinträchtigungen sind in der Lebensstätte nicht erkennbar.
Gesamtzustand	C	s. Details oben, Abstufung aufgrund des schlechten Zustands der Population
Bewertungsmodus		Experteneinschätzung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Wespenbussard - 28123441310009

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A072	dtsh. Name Wespenbussard	wiss. Name Pernis apivorus	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310009		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Wespenbussards in den Blitzenreuter Seen		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	16247653
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	25.05.2018	2. Kartierdatum	23.07.2018
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Da die Art großräumige und unspezifische Habitatsprüche hat, wurde das gesamte Vogelschutzgebiet als Lebensstätte abgegrenzt. Der Wespenbussard errichtet seinen Horst in höherwüchsigen Gehölzen (Wälder, Feldgehölze) und präferiert dabei Altbambestände in Laub- und Mischwäldern. Das Angebot entsprechend strukturierter Laubbaumbestände ist im EU-Vogelschutzgebiet insgesamt gut. Da große Waldflächen zudem Bannwald sind, ist auch das Angebot störungsarmer Wälder sehr gut. Entscheidend für das Vorkommen der Art ist aber ein ausreichendes Angebot an mageren Grünlandflächen und ähnlichen Lebensräumen, die als Nahrungshabitat genutzt werden, denn der Wespenbussard benötigt zur Aufzucht der Jungen zumindest zeitweise Wespen und andere in Kolonien lebende Hautflügler, die er aus dem Boden ausgräbt. Im Vogelschutzgebiet kommen dafür in erster Linie Feucht-, Nass- und Streuwiesen sowie nicht zu stark bewachsene Lichtungen bzw. Schlagflächen im Wald in Frage, darüber hinaus zum Beispiel auch Extensivwiesen und -weiden, während dagegen andere landwirtschaftlichen Nutzflächen (zum Beispiel Äcker und Intensivgrünland) kaum zur Nahrungssuche genutzt werden.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	1	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten				
Vorkommenstatus		Sonstiges				

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	25.07.2018

Biototypen	3300 Wiesen und Weiden
	3310 Pfeifengras-Streuwiese
	3320 Nasswiese
	3550 Schlagflur
	3710 Acker
	5100 Moorwälder
	5210 Bruchwald
	5520 Buchen-Wald basenreicher Standorte
	5920 Mischbestand aus Laub- und Nadelbäumen

Biotopolelemente	- -
-------------------------	-----

Naturraum	32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)
------------------	---------------------------------------

TK-Blatt	8023 (19%)
-----------------	-------------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Wespenbussard - 28123441310009

30.06.2020

TK-Blatt 8123 (81%)

Nutzungen

- 200 Teilfläche ohne Nutzung
- 410 Mahd
- 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)
- 600 Ackerbau
- 1000 Waldbau und Gehölznutzung
- 1950 verschiedene Erholungs-/Sportnutzungen

Beeinträchtigungen	100 Forstwirtschaft/Gehölznutzung	Grad 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	2	mittel

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Das Angebot geeigneter Laubbaumbestände ist im EU-Vogelschutzgebiet insgesamt gut. Da große Waldflächen zudem Bannwald sind, ist auch das Angebot störungsarmer Wälder sehr gut. Entscheidend für das Vorkommen der Art ist aber ein ausreichendes Angebot an mageren Grünlandflächen und ähnlichen Lebensräumen, die als Nahrungshabitat genutzt werden. Im Vogelschutzgebiet kommen dafür in erster Linie Feucht-, Nass- und Streuwiesen sowie nicht zu stark bewachsene Lichtungen bzw. Schlagflächen im Wald in Frage, darüber hinaus zum Beispiel auch Extensivwiesen und -weiden, während dagegen andere landwirtschaftlichen Nutzflächen (zum Beispiel Äcker und Intensivgrünland) kaum zur Nahrungssuche genutzt werden. Grundsätzlich ist das Angebot zur Nahrungssuche geeigneter Flächen derzeit ausreichend, die Habitatqualität ist insgesamt gut – B.
Zustand der Population	B	Im EU-Vogelschutzgebiet gibt es mindestens ein, möglicherweise sogar zwei Reviere. Das entspricht einer Dichte von mindestens 0,6 Revieren/1000 ha.
Beeinträchtigungen	B	In den Wäldern sind die Beeinträchtigungen nur gering: Eine potentielle Gefährdung ist das Abholzen von Horstbäumen oder die Störung des Brutplatzes z. B. durch forstwirtschaftliche Arbeiten während der Brutzeit. Da die forstliche Nutzungsintensität im EU-Vogelschutzgebiet aber insgesamt vergleichsweise gering ist, ist diese potentielle Gefahr relativ gering. Problematischer ist dagegen die zunehmende Nutzungsintensität auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen. Zwar ist eine naturschutzkonforme Bewirtschaftung der naturschutzfachlich besonders relevanten Nass-, Feucht- und Streuwiesen wohl auch in Zukunft gewährleistet, im Grünlandbereich ist aber eine zunehmende Nutzungsintensivierung festzustellen, die mittelfristig zu einer Reduktion der Qualität der Nahrungshabitate des Wespenbussards führen wird.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Zwergtaucher - 28123441310010

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A004	dtsh. Name Zwergtaucher	wiss. Name Tachybaptus ruficollis	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310010		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Zwergtauchers in den Blitzenreuter Seen		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	9	Fläche (m²)	903318
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	12.04.2018	2. Kartierdatum	24.04.2018
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Der Zwergtaucher ist ein typischer Bewohner von Stillgewässern und langsam fließenden Fließgewässern mit mehr oder weniger ausgeprägter Verlandungszone und Ufervegetation, die als Deckung und Neststandort dient. Im Gegensatz zu anderen Lappentaucherarten kann er auch relativ kleine Gewässer besiedeln. Gute Habitatbedingungen findet die Art in den großen Stillgewässern im EU-Vogelschutzgebiet. Nahezu alle Teiche und natürliche Seen weisen eine gut ausgebildete Verlandungsvegetation aus Röhrichten und vorgelagerten Schwimmblatt-Gürteln auf. Auch die von Rohrkolben und Totholz geprägten Anstaubereiche der Wiedervernässungsmaßnahmen zum Beispiel im Dornacher Ried sind grundsätzlich gut als Lebensstätte geeignet.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl 6	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	24.04.2018

Biotoptypen	1312 Anthropogenes Stillgewässer im Moor
	1380 Naturnahe Bereiche eines Sees, Weihers oder Teiches

Biotoperelemente - -

Naturraum	32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)
------------------	---------------------------------------

TK-Blatt	8023 (16%)
	8123 (84%)

Nutzungen	1931 Schwimmen/Baden
	1956 Angeln

Beeinträchtigungen	531 Wassersport/Badebetrieb	Grad 1	schwach
	535 Fischen/Angelsport	1	schwach

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Zwergtaucher - 28123441310010

30.06.2020

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Gute Habitatbedingungen findet die Art in den großen Stillgewässern im EU-Vogelschutzgebiet. Nahezu alle Teiche und natürliche Seen weisen eine gut ausgebildete Verlandungsvegetation aus Röhrichten und vorgelagerten Schwimmblatt-Gürteln auf. Auch die von Rohrkolben und Totholz geprägten Anstaubereiche der Wiedervernässungsmaßnahmen zum Beispiel im Dornacher Ried sind grundsätzlich gut als Lebensstätte geeignet. Die geringe Nachweisdichte in einigen strukturell gut geeigneten Stillgewässern weist jedoch darauf hin, dass hier die Nährstoffverfügbarkeit und damit die Dichte an potenziellen Nahrungstieren möglicherweise natürlicherweise zu gering sind. Dies gilt insbesondere für meso- bis ombrotrophe natürliche Gewässer.
Zustand der Population	B	Der Brutbestand im EU-Vogelschutzgebiet beträgt mindestens sieben Reviere bzw. Brutpaare; die Beobachtungen weisen darauf hin, dass der Gesamtbestand nicht wesentlich höher sein dürfte.
Beeinträchtigungen	A	Wesentliche Beeinträchtigungen sind kaum erkennbar. Die Badenutzung und sonstige Freizeitnutzungen (insbesondere das Befahren mit Booten) sowie die angelfischereiliche Nutzung auf den Stillgewässern ist in aller Regel stark eingeschränkt.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Schwarzmilan - 28123441310011

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A073	dtsh. Name Schwarzmilan	wiss. Name <i>Milvus migrans</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310011		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Schwarzmilans in den Blitzenreuter Seen		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	16247653
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	06.04.2018	2. Kartierdatum	13.04.2018
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Aufgrund der relativ unspezifischen Habitatsprüche des Schwarzmilans kommt grundsätzlich das gesamte Vogelschutzgebiet als Lebensstätte in Frage. Die Horste werden in Gehölzstrukturen angelegt, wobei relativ lichte Altbaumbestände in Laubwäldern – oft in Waldrandnähe – bevorzugt werden. Als Jagdhabitat werden Gewässer, Waldrandbereiche, Waldlichtungen, Acker- und Grünland- sowie andere Offenlandstandorte genutzt. Für die Horstanlage geeignete Baumbestände (s.o.) sind grundsätzlich vor allem in den Wäldern vorhanden. Grundsätzlich ist nahezu das gesamte EU-Vogelschutzgebiet als Jagdhabitat geeignet. Insbesondere die hohe Randliniendichte zwischen Gehölzen, Gewässern, Feuchtbiotopen und angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen kommt der Art zugute.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht		Anzahl 3	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 09.05.2018

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht		Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 09.05.2018

Biotoptypen

- 1200 Fließgewässer
- 1300 Stillgewässer
- 3300 Wiesen und Weiden
- 3710 Acker
- 5100 Moorwälder
- 5200 Bruch-, Sumpf- und Auwälder
- 5500 Buchenreiche Wälder mittlerer Standorte

Biotoplemente - -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Schwarzmilan - 28123441310011

30.06.2020

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (19%)
 8123 (81%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
 410 Mahd
 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)
 600 Ackerbau
 1000 Waldbau und Gehölznutzung
 1950 verschiedene Erholungs-/Sportnutzungen

Beeinträchtigungen	100 Forstwirtschaft/Gehölznutzung	Grad 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	2	mittel

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Für die Horstanlage geeignete Baumbestände (s.o.) sind grundsätzlich vor allem in den Wäldern vorhanden. Grundsätzlich ist nahezu das gesamte EU-Vogelschutzgebiet als Jagdhabitat geeignet. Insbesondere die hohe Randliniendichte zwischen Gehölzen, Gewässern, Feuchtbiotopen und angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen kommt der Art zugute.
Zustand der Population	A	Der Brutbestand beträgt mindestens 3-4 Brutpaare, das ist eine Dichte von 2,5 Brutpaaren pro 10 km ² .
Beeinträchtigungen	B	In den Wäldern sind die Beeinträchtigungen nur gering: Eine potentielle Gefährdung ist das Abholzen von Horstbäumen (vgl. Rotmilan, Kap. 3.4.7) oder die Störung des Brutplatzes z. B. durch forstwirtschaftliche Arbeiten während der Brutzeit. Da die forstliche Nutzungsintensität im EU-Vogelschutzgebiet aber insgesamt vergleichsweise gering ist, ist diese potentielle Gefahr relativ gering. Auch die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung ist nicht per se problematisch: Durch die häufigere Mahd der intensiv genutzten Wiesen kann die Nahrungsverfügbarkeit auf diesen Flächen sogar erhöht werden. Der zunehmende Maisanbau auf den Äckern und die Verringerung der Nutzungsdiversität führen jedoch zumindest mittelfristig zu einer Reduktion der Habitatqualität.
Gesamtzustand	A	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Rotmilan - 28123441310012

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A074	dtsh. Name Rotmilan	wiss. Name <i>Milvus milvus</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310012		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Rotmilans in den Blitzenreuter Seen		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	16247653
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	22.03.2018	2. Kartierdatum	05.04.2018
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Ähnlich wie der Schwarzmilan hat auch der Rotmilan relativ unspezifische Lebensraumansprüche. So kommt auch für ihn grundsätzlich das gesamte EU-Vogelschutzgebiet als Lebensstätte in Frage und wurde entsprechend abgegrenzt. Die Horste werden in Gehölzen angelegt, wobei Altbaumbestände bevorzugt werden. Ähnlich wie der Schwarzmilan werden waldrandnahe Lagen bevorzugt, allerdings brütet der Rotmilan in etwas stärkerem Maße auch in Nadelbäumen und zeigt eine etwas geringere Bevorzugung von lichten Waldbeständen. Jagdhabitats sind in erster Linie frei zugängliche Acker- und Grünlandflächen (z. B. frisch gemähte Wiesen, Äcker mit niedrig stehendem Getreide), aber auch Waldrandbereiche, Waldlichtungen sowie andere Offenlandstandorte. Für die Horstanlage geeignete Baumbestände sind im gesamten Vogelschutzgebiet ausreichend vorhanden. Als Jagdhabitat kommen grundsätzlich alle Offenlandbereiche in Frage, bevorzugt werden aber frisch gemähte Grünlandflächen (sowohl extensiv wie intensiv genutzte Wiesen). Wie der Schwarzmilan präferiert die Art von der hohen Randliniendichte zwischen Gehölzen, Gewässern, Feuchtbiotopen und angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht		Anzahl 5	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 23.03.2018

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht		Anzahl 3	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 23.03.2018

Biotoptypen

- 1200 Fließgewässer
- 1300 Stillgewässer
- 3300 Wiesen und Weiden
- 3310 Pfeifengras-Streuwiese
- 3320 Nasswiese
- 3710 Acker
- 4540 Streuobstbestand

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Rotmilan - 28123441310012

30.06.2020

Biotoptypen 5000 Wälder

Biotopelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt
8023 (19%)
8123 (81%)

Nutzungen
200 Teilfläche ohne Nutzung
410 Mahd
500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)
600 Ackerbau
1000 Waldbau und Gehölznutzung
1950 verschiedene Erholungs-/Sportnutzungen

Beeinträchtigungen	100 Forstwirtschaft/Gehölznutzung	Grad 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	1	schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Für die Horstanlage geeignete Baumbestände sind im gesamten Vogelschutzgebiet ausreichend vorhanden. Als Jagdhabitat kommen grundsätzlich alle Offenlandbereiche in Frage, bevorzugt werden aber frisch gemähte Grünlandflächen (sowohl extensiv wie intensiv genutzte Wiesen). Wie der Schwarzmilan präferiert die Art von der hohen Randliniendichte zwischen Gehölzen, Gewässern, Feuchtbiotopen und angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen.
Zustand der Population	A	Im EU-Vogelschutzgebiet brüten mindestens fünf und bis zu acht Brutpaare. Das entspricht einer Dichte von über 3 Paaren/10 km ² .
Beeinträchtigungen	B	In den Wäldern sind die Beeinträchtigungen nur gering: Eine Gefährdung ist das Abholzen von Horstbäumen oder die Störung des Brutplatzes z. B. durch forstwirtschaftliche Arbeiten während der Brutzeit. So wurde der Horstbaum des Paares am Dolpenried offenbar während der Brut gefällt. Da die forstliche Nutzungsintensität im EU-Vogelschutzgebiet aber insgesamt vergleichsweise gering ist, ist diese Gefahr relativ gering. Auch die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung ist nicht per se problematisch: Durch die häufigere Mahd der intensiv genutzten Wiesen kann die Nahrungsverfügbarkeit auf diesen Flächen sogar erhöht werden. Der zunehmende Maisanbau auf den Äckern und die Verringerung der Nutzungsdiversität führen jedoch zumindest mittelfristig zu einer Reduktion der Habitatqualität.
Gesamtzustand	A	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Rohrweihe - 28123441310013

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshauer Weiher		
Art-Code A081	dtsh. Name Rohrweihe	wiss. Name <i>Circus aeruginosus</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310013		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Rohrweihe in den Blitzenreuter Seen		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	16247653
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	06.04.2018	2. Kartierdatum	26.04.2018
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Anders als die meisten anderen Greifvögel brütet die Rohrweihe in der Regel in größeren Röhrichflächen, häufig, aber nicht immer in Gewässernähe. Teilweise brütet die Art aber auch in Getreideäckern und vergleichbaren Vegetationsstrukturen. Jagdgebiete sind in der Regel Offenland-Bereiche, seltener auch Wälder. Die Rohrweihe jagt dabei häufig in Gewässernähe, nutzt aber zum Beispiel auch regelmäßig Wiesen und Äcker. Als potentieller Brutplatz sind insbesondere die ausgedehnten Röhrichte am Altshauer Weiher sehr gut für die Art geeignet. Darüber hinaus sind aber zum Beispiel auch Bruten am Häckler-Weiher, im Dornacher Ried, am Schreckensee und mit Einschränkungen in den Röhrichten der anderen Stillgewässer denkbar. Als Nahrungshabitat ist grundsätzlich das gesamte Gebiet geeignet, weshalb das gesamte EU-Vogelschutzgebiet als Lebensstätte abgegrenzt wurde.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	weiblich	Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium	adult, Imago	Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	26.04.2018				

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	weiblich	Anzahl -	Wert (m²,%) -
Stadium	adult, Imago	Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	06.04.2018				

Biotoptypen

- 1300 Stillgewässer
- 3300 Wiesen und Weiden
- 3310 Pfeifengras-Streuwiese
- 3320 Nasswiese
- 3450 Röhricht
- 3710 Acker
- 5000 Wälder

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Rohrweihe - 28123441310013

30.06.2020

Biotopelemente

- -

Naturraum

32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt

8023 (19%)

8123 (81%)

Nutzungen

200 Teilfläche ohne Nutzung
410 Mahd
500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)
600 Ackerbau
1000 Waldbau und Gehölznutzung
1950 verschiedene Erholungs-/Sportnutzungen

Beeinträchtigungen

202 Nutzungsintensivierung	Grad 2	mittel
531 Wassersport/Badebetrieb	1	schwach
535 Fischen/Angelsport	1	schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Aufgrund der guten Ausstattung mit potentiellen Brutplätzen, der relativ hohen Dichte an größeren Stillgewässern, des insgesamt vergleichsweise hohen Offenland-Anteils und der vergleichsweise hohen Strukturdiversität ist die Habitatqualität gut.
Zustand der Population	C	Die Art wird im Gebiet regelmäßig, aber selten während der Nahrungssuche oder als Durchzügler nachgewiesen. Möglicherweise war die Rohrweihe in früheren Jahren Brutvogel am Altshäuser Weiher. Aktuelle Bruthinweise fehlen jedoch.
Beeinträchtigungen	B	An den potentiellen Brutplätzen sind keine Beeinträchtigungen erkennbar: Badenutzung und angelfischereiliche Nutzung sind so geregelt, dass keine Störungen am Brutplatz zu erwarten sind. Problematischer ist die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung: insbesondere der zunehmende Maisanbau auf den Äckern und die Verringerung der Nutzungsdiversität führen zumindest mittelfristig zu einer Reduktion der Habitatqualität.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben

-

mit Artfund

-

Fläche außerhalb Gebiet nein

Erläuterung -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Baumfalke - 28123441310014

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A099	dtsch. Name Baumfalke	wiss. Name Falco subbuteo	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310014		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Baumfalken in den Blitzenreuter Seen		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	16247653
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	24.04.2018	2. Kartierdatum	09.05.2018
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Der Baumfalke nutzt in erster Linie Horste von Rabenvögeln, ausnahmsweise auch von Greifvögeln als Nistplatz. Da Rabenvögel v. a. in Feldgehölzen oder in Wäldern in Waldrandnähe bzw. vergleichbaren Strukturen brüten, befinden sich die Baumfalkenhorste in der Regel in Waldrandnähe oder in Feldgehölzen. Hinsichtlich der Baumartenauswahl und des Baumalters hat der Baumfalke keine ausgeprägten Ansprüche, er bevorzugt jedoch Waldbestände mit einzelnen Überhältern oder etwas höheren Bäumen, die er als Ansitzwarte nutzen kann. Entsprechende Strukturen sind innerhalb des EU-Vogelschutzgebiets weit verbreitet. Die Nahrungssuche findet v. a. im Offenland, teilweise aber auch in Waldbereichen statt, insbesondere dann, wenn diese durch große Lichtungen gekennzeichnet sind. Bevorzugt werden dabei Offenland mit einer hohen Feldlerchen- oder Schwalbendichte sowie Gewässer und Feuchtgebiete, über denen der Baumfalke auch größere Insekten (Libellen) jagt.

Als Lebensstätte wurde das gesamte Vogelschutzgebiet abgegrenzt.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Brutpaar	Geschlecht		Anzahl 1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 25.07.2018

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht		Anzahl 3	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 24.04.2018

Biotoptypen

- 1200 Fließgewässer
- 1300 Stillgewässer
- 3300 Wiesen und Weiden
- 3310 Pfeifengras-Streuwiese
- 3320 Nasswiese
- 3700 Äcker, Sonderkulturen und Feldgärten
- 4540 Streuobstbestand
- 5000 Wälder

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Baumfalke - 28123441310014

30.06.2020

Biotoperelemente - -

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (19%)
8123 (81%)

Nutzungen 200 Teilfläche ohne Nutzung
410 Mahd
600 Ackerbau
1000 Waldbau und Gehölznutzung
1950 verschiedene Erholungs-/Sportnutzungen
1956 Angeln

Beeinträchtigungen	100 Forstwirtschaft/Gehölznutzung	Grad 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	2	mittel

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Durch eine hohe Dichte geeigneter Gehölzbestände mit mehreren Rabenvogelhorsten ist das potenzielle Brutplatzangebot in diesem Bereich gut. Aufgrund der großflächigen gewässerreichen Feuchtgebiete sowie der dörflichen Struktur der bebauten Bereiche im und am Rande des Gebietes ist die Kleinvogel- (und Libellen-)Dichte relativ hoch und damit auch die Eignung als Nahrungshabitat gut.
Zustand der Population	B	Im EU-Vogelschutzgebiet brütet mindestens ein Paar. Das entspricht einer Dichte von mindestens 0,6 Brutpaaren pro 10 km ² .
Beeinträchtigungen	B	Am Brutplatz sind die Beeinträchtigungen nur gering: Eine potentielle Gefährdung ist das Abholzen von Horstbäumen oder die Störung des Brutplatzes z. B. durch forstwirtschaftliche Arbeiten während der Brutzeit. Da die forstliche Nutzungsintensität im EU-Vogelschutzgebiet aber insgesamt vergleichsweise gering ist, ist diese potentielle Gefahr relativ gering. Problematischer ist die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung: Der zunehmende Maisanbau auf den Äckern, die zunehmende Nutzungsintensivierung vor allem im Grünlandbereich und die Verringerung der Nutzungsdiversität führen zu einer Verringerung der Kleinvogel-Dichte, vor allem der Feldlerche und damit zumindest mittelfristig zu einer Reduktion der Habitatqualität.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Wachtel - 28123441310015

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A113	dtsh. Name Wachtel	wiss. Name Coturnix coturnix	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310015		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Wachtel in den Blitznereuter Seen		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	3	Fläche (m²)	438826
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	04.06.2018	2. Kartierdatum	09.08.2018
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Potenzielle Habitatflächen der Wachtel sind v. a. Ackerschläge und nicht zu intensiv genutztes Grünland. Regelmäßig genutzt werden außerdem kurzlebige Brachen sowie Ackersäume und Raine. Die Wachtel hat unter den Feldfrüchten eine Präferenz für Leguminosen und meidet demgegenüber Mais und andere im Sommer hochwüchsige Kulturformen. Grünländer werden dann bevorzugt, wenn diese nicht zu dichtwüchsig sind und spät (ab Juli) gemäht werden.

Damit ist das Lebensraum-Potenzial für die Wachtel im EU-Vogelschutzgebiet eher gering: Die Wiesen im Gebiet – auch das Extensivgrünland – werden in aller Regel spätestens im Juni das erste Mal gemäht. Die Nass- und Streuwiesen im Randbereich der Moore werden zwar spät gemäht, sind in aller Regel aber zu nass. Damit kommen fast nur Ackerflächen als potenzielle Bruthabitate infrage. Aufgrund des auch im EU-Vogelschutzgebiet inzwischen vorherrschenden Maisanbaus sind inzwischen nur noch wenige Teilbereiche als Lebensstätte der Wachtel geeignet. Am besten geeignet ist die relativ kleinteilige Feldflur zwischen der Ortschaft Schreckensee, Blasenberg und Kleinem Schreckensee mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Getreide und kurzlebigen Brachen bzw. Blühflächen. Größere als Bruthabitat geeignete Ackerflächen finden sich außerdem noch im Umfeld des Weilers Einöd und nördlich Vorsee.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	weiblich	Anzahl	1
Stadium		Verhalten	revieranzeigend	Wert (m²,%)	-
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 09.08.2018

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	männlich	Anzahl	1
Stadium		Verhalten	revieranzeigend	Wert (m²,%)	-
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 04.06.2018

Biotoptypen

3300 Wiesen und Weiden

3710 Acker

Biotoperelemente - -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Wachtel - 28123441310015

30.06.2020

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt 8023 (23%)
8123 (77%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 202 Nutzungsintensivierung **Grad** 3 stark

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Das Lebensraum-Potenzial für die Wachtel im EU-Vogelschutzgebiet eher gering: Die Wiesen im Gebiet – auch das Extensivgrünland – werden in aller Regel spätestens im Juni das erste Mal gemäht. Die Nass- und Streuwiesen im Randbereich der Moore werden zwar spät gemäht, sind in aller Regel aber zu nass. Damit kommen fast nur Ackerflächen als potenzielle Bruthabitate infrage. Aufgrund des auch im EU-Vogelschutzgebiet inzwischen vorherrschenden Maisanbau sind inzwischen nur noch wenige Teilbereiche als Lebensstätte der Wachtel geeignet. Am besten geeignet ist die relativ kleinteilige Feldflur zwischen der Ortschaft Schreckensee, Blasenberg und Kleinem Schreckensee mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Getreide und kurzlebigen Brachen bzw. Blühflächen. Größere als Bruthabitat geeignete Ackerflächen finden sich außerdem noch im Umfeld des Weilers Einöd und nördlich Vorsee.
Zustand der Population	C	Im Rahmen der MaP-Untersuchungen 2017 wurden nur zwei Reviere festgestellt. Auch andere Daten weisen auf eine sehr geringe Dichte hin.
Beeinträchtigungen	C	Beeinträchtigungen ergeben sich insbesondere aus der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung: auf den Äckern dominiert der Maisanbau, Grünland wird überwiegend intensiv und mehrschurig genutzt. Selbst die strukturell grundsätzlich geeigneten Extensivwiesen werden spätestens im Juni gemäht und kommen deshalb als Lebensstätte nicht infrage. Problematisch ist dabei insbesondere, dass die Nutzungsintensität in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten offenbar deutlich zugenommen hat.
Gesamtzustand	C	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Wasserralle - 28123441310016

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A118	dtsh. Name Wasserralle	wiss. Name Rallus aquaticus	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310016		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Wasserralle in den Blitzenreuter Seen		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	11	Fläche (m²)	939165
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	05.04.2018	2. Kartierdatum	12.04.2018
Kartierungsmethodik	Nachweis auf Gebietsebene	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Die Wasserralle besiedelt Gewässer, v. a. Stillgewässer mit einer ausgeprägten Verlandungsvegetation aus Röhricht, Großseggen u. ä. Entscheidend ist das Vorkommen flach überstauter Flächen und eine gewisse Mindestgröße der Lebensstätten.

Entsprechend geeignete Strukturen sind im EU-Vogelschutzgebiet an fast allen Stillgewässern vorhanden. Besonders gut ausgeprägt und als Lebensstätte geeignet sind die ausgedehnten Röhrichtflächen am Altshäuser Weiher. Auch bei den meisten anderen Stillgewässern sind die (potentiellen) Bruthabitate in der Regel Röhrichte, die zumindest stellenweise im Wasser stehen. Gut geeignet sind aber auch verschiedene Anstaubereiche der Moor-Wiedervernässungsmaßnahmen: Es handelt sich dabei in der Regel um relativ flache, schlammige Gewässer mit einem ausgeprägten Rohrkolben-Röhricht.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	12	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	13.04.2018

Biotoptypen	1300 Stillgewässer
	3450 Röhricht

Biotopelemente - -

Naturraum	32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)
------------------	---------------------------------------

TK-Blatt	8023 (30%)
	8123 (70%)

Nutzungen	1931 Schwimmen/Baden
	1956 Angeln

Beeinträchtigungen	531 Wassersport/Badebetrieb	Grad 1	schwach
	535 Fischen/Angelsport	1	schwach

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Wasserralle - 28123441310016

30.06.2020

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	A	Aufgrund der hohen Dichte und wenigstens teilweise sehr großflächigen Ausprägung geeigneter Röhrichtbestände ist die Habitatqualität sehr gut.
Zustand der Population	A	2018 wurden mindestens 12-13 Reviere festgestellt. Der Gesamtbestand kann auf 15-20 Brutpaare geschätzt werden.
Beeinträchtigungen	B	An den potentiellen Brutplätzen sind kaum Beeinträchtigungen erkennbar: Badenutzung und angelfischereiliche Nutzung sind so geregelt, dass keine oder nur geringe Störungen am Brutplatz zu erwarten sind. Ausnahmen sind nur einige wenige Gewässer (zum Beispiel Bibersee).
Gesamtzustand	A	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Kiebitz - 28123441310017

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A142	dtsch. Name Kiebitz	wiss. Name Vanellus vanellus	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310017		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Kiebitz am Altshäuser Weiher		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	68379
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	06.04.2018	2. Kartierdatum	25.04.2018
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Der Kiebitz gilt als „Wiesenbrüter“, der in Mitteleuropa ursprünglich relativ feuchte, in Teilbereichen nasse, nicht zu intensiv genutzte Wiesen besiedelte. Als Folge des Strukturwandels in der Landwirtschaft tritt der Kiebitz auch in Baden-Württemberg in diesen Biotopen nur noch sehr selten auf. Die meisten Brutvorkommen sind inzwischen v. a. auf Äckern, insbesondere auf Maisäckern in Niedermoorbereichen zu finden. Darüber hinaus werden auch andere, eher schütter bewachsene Vegetationsbestände auf feuchten Böden besiedelt. Wichtige Habitatmerkmale sind ein feuchter Boden und der sehr offene Charakter der Lebensräume. Die Lebensstätten im EU-Vogelschutzgebiet entsprechende dem klassischen Habitatschema: Besiedelt werden in erster Linie sehr nasse, kurzrasige Vegetationsbestände (Niedermoore, Nasswiesen, Streuwiesen) am Altshäuser Weiher. Strukturell ist die Lebensstätte für den Kiebitz nahezu optimal, allerdings ist sie vergleichsweise kleinflächig.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)			
Häufigkeit	aa Anzahl			
Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl 3	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Quelle				
Zus. Quelle				
Datum	18.05.2018			
Biotoptypen	3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe 3320 Nasswiese			
Biotoperelemente	- -			
Naturraum	32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)			
TK-Blatt	8023 (100%)			
Nutzungen	410 Mahd			
Beeinträchtigungen	819 sonstige Sukzession	Grad 1	schwach	

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Kiebitz - 28123441310017

30.06.2020

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Strukturell ist die Lebensstätte für den Kiebitz nahezu optimal, allerdings ist sie vergleichsweise kleinflächig.
Zustand der Population	C	2018 wurden mindestens drei Reviere festgestellt. Wahrscheinlich brütete kein Paar erfolgreich.
Beeinträchtigungen	B	An den potentiellen Brutplätzen sind kaum unmittelbare Beeinträchtigungen erkennbar: die Pflege bzw. Bewirtschaftung der relevanten Flächen ist weitgehend auf die Ansprüche der Art abgestimmt. Zumindest am Altshauser Weiher gibt es Indizien dafür, dass auch die hohe Prädatordichte (insbesondere vom Fuchs) einen Bruterfolg verhindert.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Kiebitz - 28123441310018

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A142	dtsh. Name Kiebitz	wiss. Name Vanellus vanellus	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310018		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Kiebitz am Schreckensee		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	185221
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	06.04.2018	2. Kartierdatum	25.04.2018
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Der Kiebitz gilt als „Wiesenbrüter“, der in Mitteleuropa ursprünglich relativ feuchte, in Teilbereichen nasse, nicht zu intensiv genutzte Wiesen besiedelte. Als Folge des Strukturwandels in der Landwirtschaft tritt der Kiebitz auch in Baden-Württemberg in diesen Biotopen nur noch sehr selten auf. Die meisten Brutvorkommen sind inzwischen v. a. auf Äckern, insbesondere auf Maisäckern in Niedermoorbereichen zu finden. Darüber hinaus werden auch andere, eher schütter bewachsene Vegetationsbestände auf feuchten Böden besiedelt. Wichtige Habitatmerkmale sind ein feuchter Boden und der sehr offene Charakter der Lebensräume. Die Lebensstätten im EU-Vogelschutzgebiet entsprechende dem klassischen Habitatschema: Besiedelt werden in erster Linie sehr nasse, kurzrasige Vegetationsbestände (Niedermoore, Nasswiesen, Streuwiesen). Nur am Schreckensee wird östlich der querenden Bundesstraße auch ein Maisacker besiedelt. Strukturell ist die Lebensstätten für den Kiebitz nahezu optimal, allerdings ist sie vergleichsweise kleinflächig.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)			
Häufigkeit	aa Anzahl			
Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl 5	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		
Quelle				
Zus. Quelle				
Datum	06.04.2018			

Biotoptypen	3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe
	3320 Nasswiese
	3341 Fettwiese mittlerer Standorte
	3710 Acker

Biotopenelemente	- -
-------------------------	-----

Naturraum	32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)
------------------	---------------------------------------

TK-Blatt	8123 (100%)
-----------------	--------------

Nutzungen	410 Mahd
	600 Ackerbau

Beeinträchtigungen	202 Nutzungsintensivierung	Grad 2	mittel
	700 Bebauung/Infrastruktur	2	mittel

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Kiebitz - 28123441310018

30.06.2020

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Strukturell ist die Lebensstätten für den Kiebitz nahezu optimal, allerdings ist sie vergleichsweise kleinflächig.
Zustand der Population	B	mindestens 5 Reviere (davon mindestens drei brütend), evtl. erfolglos brütend
Beeinträchtigungen	B	An den potentiellen Brutplätzen sind kaum unmittelbare Beeinträchtigungen erkennbar: die Pflege bzw. Bewirtschaftung der relevanten Flächen ist weitgehend auf die Ansprüche der Art abgestimmt. Am Schreckensee gibt es Beeinträchtigungen durch die querende Bundesstraße (Lärm, möglicher Vogelschlag); allerdings scheinen sich die Kiebitze hier an die sehr hohe Verkehrsdichte gewöhnt zu haben. Am Schreckensee problematisch ist darüber hinaus die Art der Bewirtschaftung des Maisackers: während der Ansaat (in der Regel Anfang Mai, 2018 schon im April) besteht die Gefahr, dass die Nistplätze des Kiebitzes zerstört werden. Dies war sehr wahrscheinlich auch 2018 der Fall, da hier eine zweite Brut festgestellt wurde, die sehr wahrscheinlich ein Nachgelege war.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Bekassine - 28123441310019

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A153	dtsh. Name Bekassine	wiss. Name Gallinago gallinago	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310019		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Bekassine am Altshäuser Weiher		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	2	Fläche (m²)	68379
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	06.04.2018	2. Kartierdatum	25.04.2018
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Die Bekassine gilt als typischer „Wiesenbrüter“. Anders als Großer Brachvogel, Kiebitz und andere Arten tritt sie in aller Regel jedoch nur auf sehr nassen Standorten auf. Von daher brütet sie vor allem in Seggenriedern, sehr nassen Feuchtwiesen und ähnlichen Strukturen. Insbesondere hohe Gehölze werden dagegen gemieden. Von Bedeutung ist auch ein weicher Boden, in dem die Bekassine nach Nahrung stochern kann. Mit einem Aktionsraum eines Revieres von 1,5-2,5 ha ist der Flächenanspruch relativ groß. Wie viele andere Wiesenbrüter ist auch die Bekassine relativ störungsempfindlich. Nach einem sehr starken Bestandsrückgang in ganz Mitteleuropa tritt die Art inzwischen fast ausschließlich nur noch in relativ großflächigen und vergleichsweise niedrigwüchsigen Feuchtgebieten auf.

Potenzielle Habitate der Bekassine befinden sich im EU-Vogelschutzgebiet vor allem im Randbereich der verschiedenen Seen mit mehr oder weniger ausgedehnten Streu- und Nasswiesen sowie Niedermooren. Abgegrenzt wurden zwei Lebensstätten: die eine befindet sich am Altshäuser Weiher und umfasst gemähte bzw. beweidete Nass- und Streuwiesen, Niedermoore und lückige Schneidrieder bzw. Röhrichte am Westrand des Röhrichtgürtels. Die Flächen sind nass bis sehr nass und strukturell sehr gut als Habitat für die Bekassine geeignet; allerdings sind die Flächen insgesamt vergleichsweise kleinflächig.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	2	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges	Brutzeitfeststellung, Brutzeitcode A, Mögl. Brüten		
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	25.04.2018				

Biotoptypen	3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe 3320 Nasswiese
--------------------	---

Biotop-elemente	- -
------------------------	-----

Naturraum	32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)
------------------	---------------------------------------

TK-Blatt	8023 (100%)
-----------------	--------------

Nutzungen	410 Mahd
------------------	----------

Beeinträchtigungen	811 Natürliche Sukzession	Grad 1	schwach
---------------------------	---------------------------	---------------	---------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Bekassine - 28123441310019

30.06.2020

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Die Flächen sind nass bis sehr nass und strukturell sehr gut als Habitat für die Bekassine geeignet; allerdings sind die Flächen insgesamt vergleichsweise kleinflächig.
Zustand der Population	C	1 Revier, Status "möglicherweise brütend"
Beeinträchtigungen	A	Innerhalb der Lebensstätte der Bekassine sind Beeinträchtigungen kaum relevant: hydrologisch sind die Lebensstätten intakt, bei der Pflege bzw. Bewirtschaftung der Flächen werden die Ansprüche der Art berücksichtigt.
Gesamtzustand	B	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Bekassine - 28123441310020

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A153	dtsh. Name Bekassine	wiss. Name Gallinago gallinago	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310020		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte der Bekassine am Schreckensee		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	42885
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	13.04.2018	2. Kartierdatum	
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Die Bekassine gilt als typischer „Wiesenbrüter“. Anders als Großer Brachvogel, Kiebitz und andere Arten tritt sie in aller Regel jedoch nur auf sehr nassen Standorten auf. Von daher brütet sie vor allem in Seggenriedern, sehr nassen Feuchtwiesen und ähnlichen Strukturen. Insbesondere hohe Gehölze werden dagegen gemieden. Von Bedeutung ist auch ein weicher Boden, in dem die Bekassine nach Nahrung stochern kann. Mit einem Aktionsraum eines Revieres von 1,5-2,5 ha ist der Flächenanspruch relativ groß. Wie viele andere Wiesenbrüter ist auch die Bekassine relativ störungsempfindlich. Nach einem sehr starken Bestandsrückgang in ganz Mitteleuropa tritt die Art inzwischen fast ausschließlich nur noch in relativ großflächigen und vergleichsweise niedrigwüchsigen Feuchtgebieten auf.

Potenzielle Habitate der Bekassine befinden sich im EU-Vogelschutzgebiet vor allem im Randbereich der verschiedenen Seen mit mehr oder weniger ausgedehnten Streu- und Nasswiesen sowie Niedermooren. Die Lebensstätte am Schreckensee besteht im Wesentlichen aus einem großflächig flach überstauten Niedermoor, dass sowohl an sehr offene Schneidrieder als auch an Feuchtwiesen angrenzt. Diese Fläche ist strukturell ein sehr gut geeignetes Habitat, aber kleinflächig.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit	aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 5	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten		
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle	
Zus. Quelle	
Datum	13.04.2018

Biototypen	3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe
-------------------	---------------------------------------

Biotoperelemente	- -
-------------------------	-----

Naturraum	32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)
------------------	---------------------------------------

TK-Blatt	8123 (100%)
-----------------	--------------

Nutzungen	410 Mahd
------------------	----------

Beeinträchtigungen	710 Bauwerke/Infrastruktur	Grad 2	mittel
---------------------------	----------------------------	---------------	--------

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Bekassine - 28123441310020

30.06.2020

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Diese Fläche ist strukturell ein sehr gut geeignetes Habitat, aber kleinflächig.
Zustand der Population	C	nur noch Durchzügler
Beeinträchtigungen	B	Innerhalb der Lebensstätte der Bekassine sind Beeinträchtigungen kaum relevant: hydrologisch sind die Lebensstätten intakt, bei der Pflege bzw. Bewirtschaftung der Flächen werden die Ansprüche der Art berücksichtigt. Potenzielle Störungen gehen am Schreckensee von der nahegelegenen stark befahrenen Bundesstraße aus, allerdings ist davon auszugehen, dass ähnlich wie beim Kiebitz auch bei der Bekassine insbesondere hinsichtlich der Lärmbelastung ein Gewöhnungseffekt eingetreten ist.
Gesamtzustand	C	Abweichung, weil nur noch Durchzügler
Bewertungsmodus		Experteneinschätzung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Braunkehlchen - 28123441310021

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A275	dtsh. Name Braunkehlchen	wiss. Name Saxicola rubetra	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310021		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Braunkehlchens im Hilleresch		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	1	Fläche (m²)	290177
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	25.04.2018	2. Kartierdatum	18.05.2018
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Das Braunkehlchen ist eine wiesenbrütende Vogelart, die auf vertikal stark strukturierte Flächen angewiesen ist. Sie besiedelt deshalb vorzugsweise Hochstaudenfluren, Feuchtbrachen u. ä. Vegetationsbestände, die maximal einmal im Jahr (frühestens Ende Juli) gemäht werden. Die Schwerpunktorkommen liegen in Feuchtgrünland, daneben ist die Art aber auch in trockeneren, i. d. R. montanen Grünlandgebieten anzutreffen, in denen z. B. Altgrasstreifen in Wiesenrainen geeignete Bruthabitate darstellen. Entscheidende Habitatrequisiten sind Vegetationsstrukturen, die als Sitzwarte sowohl während des Gesangs als auch bei der Nahrungssuche genutzt werden können (z. B. über die übrige Vegetation hinausragende, stabile Kräuterstängel oder kleine Gehölze, aber auch Zaunpfähle).

Die Lebensstätte westlich des Ortes Schreckensee ist ein relativ kleinteiliger Komplex aus landschaftlich genutzten Flächen – neben einer Pferdeweide vor allem Getreide- und Maisäcker sowie Intensivgrünland mit wenigen „Blühflächen“. Am Ostrand geht die Fläche in Streu- und Nasswiesen am Kleinen Schreckensee über.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Revier	Geschlecht	Anzahl	1	Wert (m²,%) -
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			
Quelle					
Zus. Quelle					
Datum	18.05.2018				

Biototypen	3300 Wiesen und Weiden
	3320 Nasswiese
	3710 Acker

Biotopolelemente	- -
-------------------------	-----

Naturraum	32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)
------------------	---------------------------------------

TK-Blatt	8123 (100%)
-----------------	--------------

Nutzungen	410 Mahd
	510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
	600 Ackerbau
	620 Ackerbrache

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Braunkehlchen - 28123441310021

30.06.2020

Beeinträchtigungen	202	Nutzungsintensivierung	Grad	3	stark
	800	Verschiedenes		2	mittel

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	Mit Ausnahme der Blühflächen und Teilen der Streu- bzw. Nasswiesen im Osten sind die Flächen nicht oder kaum als Brutplatz geeignet. Ansitzwarten in ausreichender Zahl sind nur im Bereich der Pferdeweide zu finden, wo Zaunpfähle diese Funktion übernehmen können.
Zustand der Population	C	Aktuell werden offenbar vereinzelt noch Reviere gebildet, die Art brütet aber nicht mehr im EU-Vogelschutzgebiet.
Beeinträchtigungen	C	Problematisch ist insbesondere die intensive landwirtschaftliche Nutzung innerhalb der Lebensstätte.
Gesamtzustand	C	s. Details oben
Bewertungsmodus		Bewertung

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
---------------------------	---	--------------------	---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
--------------------------------	------	--------------------	---

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Raubwürger - 28123441310022

30.06.2020

Gebiet	SPA Blitzenreuter Seenplatte mit Altshäuser Weiher		
Art-Code A340	dtsh. Name Raubwürger	wiss. Name <i>Lanius excubitor</i>	
Erfassungseinheit Nr.	28123441310022		
Erfassungseinheit Name	Lebensstätte des Raubwürgers in den Blitzenreuter Seen		

Interne Nr. -	Feld Nr. -	Anzahl Teilflächen	40	Fläche (m²)	8400296
Kartierer	Sachteleben, Dr. Jens (PAN GmbH)	1. Kartierdatum	12.01.2018	2. Kartierdatum	30.01.2018
Kartierungsmethodik	Detailerfassung	Beibeobachtungen		Punktinformationen	

Beschreibung

Der Raubwürger ist eine Charakterart extensiv genutzter, strukturreicher Kulturlandschaften. Von Bedeutung ist zum einen eine möglichst hohe Vielfalt extensiv genutzter Flächen (zum Beispiel Magerrasen, Extensivgrünland, Brachflächen), wobei allerdings auch Intensivgrünland und Äcker regelmäßig zur Nahrungssuche genutzt werden. Die Qualität der Nahrungsflächen wird dabei insbesondere von der Dichte und Verfügbarkeit möglicher Nahrungstiere (v. a. Kleinsäuger und große Insekten, teilweise aber auch Kleinvögel) bestimmt; hochwüchsige Flächen (zum Beispiel Dichte Brachflächen, nicht abgeerntete Äcker, ungemähtes Intensivgrünland) sind kaum geeignet. Da der Raubwürger ein Ansitzjäger ist, ist die Dichte von Ansitzwarten (zum Beispiel einzelne Bäume, kleine Gehölze, Waldränder, Strommasten) für die Habitatqualität von entscheidender Bedeutung. Ideal ist eine Dichte von mindestens zehn potentiellen Ansitzwarten pro Hektar.

Anders als viele andere Vogelarten bildet der Raubwürger auch im Winter Reviere, die er gegen Artgenossen verteidigt. Im Winter scheinen die Habitatansprüche des Raubwürgers nicht ganz so anspruchsvoll zu sein wie während der Brutzeit. Da auch Äcker und Intensivgrünland zu dieser Zeit abgeerntet sind, ist das Angebot von als Nahrungshabitat geeigneten Flächen höher als im Sommer.

Shape Export

Artnachweis (Häufigkeit, Status, Quelle)

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 08.03.2018

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 1	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Quelle

Zus. Quelle

Datum 28.02.2018

Kategorie	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)				
Häufigkeit	aa Anzahl				
Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl 2	Wert (m²,%)	-
Stadium		Verhalten			
Vorkommenstatus		Sonstiges			

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Raubwürger - 28123441310022

30.06.2020

Quelle
Zus. Quelle
Datum

30.01.2018

Kategorie aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)
Häufigkeit aa Anzahl

Zählgröße	Individuum, Exemplar	Geschlecht	Anzahl	Wert (m ² ,%)
Stadium		Verhalten	1	-
Vorkommenstatus		Sonstiges		

Quelle
Zus. Quelle
Datum

12.01.2018

Biototypen

- 3130 Regenerations- und Heidestadien von Hoch-, Zwischen- oder Übergangsmoor
- 3200 Waldfreie Niedermoore und Sümpfe
- 3300 Wiesen und Weiden
- 3710 Acker

Biotopenelemente 317 Baum/Bäume

Naturraum 32 Oberschwäbisches Hügelland (100%)

TK-Blatt

- 8023 (13%)
- 8123 (87%)

Nutzungen

- 200 Teilfläche ohne Nutzung
- 410 Mahd
- 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)
- 600 Ackerbau

Beeinträchtigungen	Grad	
202 Nutzungsintensivierung	2	mittel
800 Verschiedenes	1	schwach
811 Natürliche Sukzession	1	schwach

Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	Im EU-Vogelschutzgebiet kommen nahezu alle Offenland-Bereiche als Winterhabitat infrage. Allerdings sind hinsichtlich der Habitatqualität deutliche Unterschiede festzustellen: Neben ausgeräumten Feldfluren (zum Beispiel zwischen Vorseer und Schreckensee) gibt es Bereiche mit einer höheren Dichte an extensiv genutzten Flächen mit einer relativ hohen Dichte an potentiellen Sitzwarten (Streuobst, Einzelbäume, kleine Hecken, Waldränder) – zum Beispiel rund um die Ortschaft Vorseer und südwestlich Bruggen. Nordöstlich der Ortschaft Schreckensee sind Strommasten wichtige Ansitzwarten. Gute Habitatbedingungen bestehen auch in Teilen des Dornacher Riedes, die locker mit einzelnen Birken und anderen Bäumen bestanden sind.
Zustand der Population	A	3-5 Winterreviere
Beeinträchtigungen	B	Beeinträchtigungen gehen insbesondere von der zunehmenden intensiven landwirtschaftlichen Nutzung aus. In den Randbereichen der Moore stellt auch die Sukzession ein Problem dar. Die als Sitzwarten genutzten Mittelspannung-Stromleitungen nordöstlich Schreckensee werden derzeit abgebaut; es ist zu befürchten, dass im Zuge dessen auch die als Sitzwarten dienenden Strommasten entfernt werden.

Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

8123441 - Raubwürger - 28123441310022

30.06.2020

Gesamtzustand B s. Details oben

Bewertungsmodus Bewertung

Anzahl Stichproben - **mit Artfund** -

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -
